



Geschäftsbericht

2011

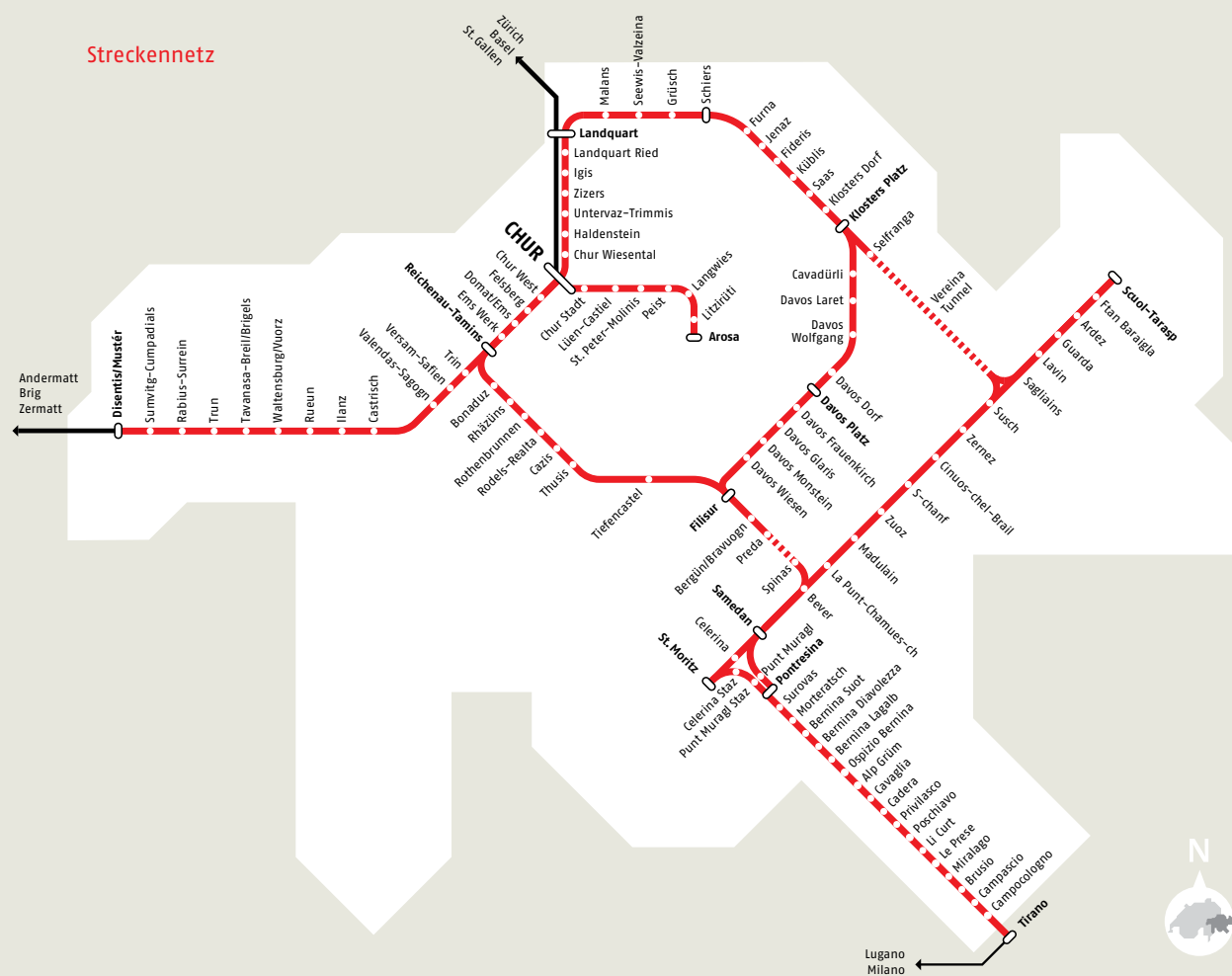


Rhätische Bahn

Ferrovía retica Viafier retica

Inhalt

Geschäftsbericht 2011	2	Jahresrechnung 2011	44
Vorwort Verwaltungsratspräsident	4	Finanzieller Lagebericht	46
Vorwort Direktor	6	Sparten	48
Schwerpunkte/Höhepunkte 2011	10	Erfolgsrechnung	50
Personenverkehr und Autoverlad	14	Bilanz	51
Produktion	18	Geldflussrechnung	52
Güterverkehr	22	Eigenkapitalnachweis	53
Infrastruktur und Immobilien	26	Anhang	54
Rollmaterial	30	Erfolgsrechnung pro Sparte	70
Mitarbeitende	34	Verwendung des Jahresergebnisses	72
Corporate Governance	38	Bericht der Revisionsstelle	73



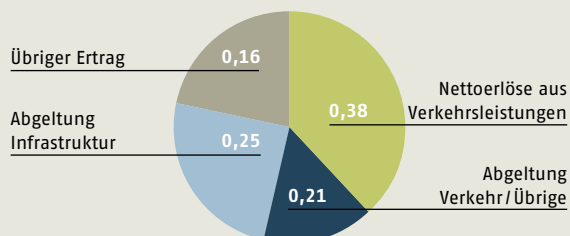


Kennzahlen

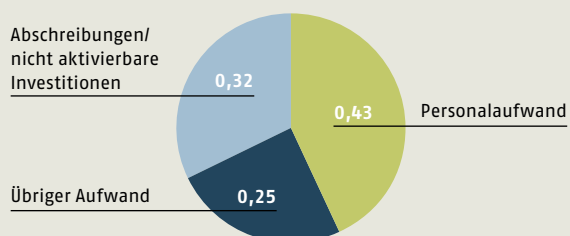
		2011	2010
Betriebsertrag	CHF 1000	328 587	329 095
Nettoerlöse Verkehrsleistungen	CHF 1000	126 069	126 399
Personenverkehr		92 493	93 599
Autoreiseverkehr		13 821	13 701
Güterverkehr		19 755	19 099
Personalaufwand	CHF 1000	140 420	140 387
Ordentliches Ergebnis	CHF 1000	3 410	7 480
Jahresergebnis	CHF 1000	52	-75
Bilanzsumme	CHF 1000	1 723 671	1 702 101
Ständiges Personal	PJ	1 325	1 311
Leistungsproduktivität			
Personen-/Fahrzeug-/Tonnenkilometer	km 1000	424 273	457 222
Verkehrsleistung pro Mitarbeitende	km	320 134	348 758
Ausbildungsplätze	PJ	119	120
Lernende/Praktikanten		7	9
Lernende login		112	111
Investitionsrechnung	CHF 1000	149 339	210 216
Infrastruktur		97 455	107 308
Verkehr		51 237	101 326
Nebengeschäfte		647	1 582
Abgeltung/Darlehen Infrastruktur	CHF 1000	140 000	139 081
Abgeltung Betrieb		24 725	23 145
Abgeltung Abschreibungen / NAI		56 309	53 592
Darlehen Art. 56 EBG		58 966	62 344
Abgeltung Verkehr (RPV/GV)	CHF 1000	70 425	64 794

Der RhB-Franken 2011:

Herkunft



Verwendung



Leistungskennzahlen Geschäftsfelder

			2011	2010
Personenverkehr				
Zugkilometer	km	1000	7 008	6 875
Reisende	Anz.	1000	9 592	10 401
Personenkilometer ¹⁾	km	1000	367 151	402 281
Abgeltung pro Reisender	CHF		6,82	5,77
Abgeltung pro Personenkilometer	CHF		0,18	0,15
Mittlere Reiseweite	km		38,28	38,70
Pünktlichkeit der Züge (< 5 min)	%		96,90	94,30
Autoreiseverkehr				
Zugkilometer	km	1000	501	501
Beförderte Fahrzeuge	Anz.	1000	473	483
Fahrzeugkilometer ²⁾	km	1000	9 710	9 940
Güterverkehr				
Zugkilometer	km	1000	552	564
Beförderte Tonnen	to	1000	704	680
Tonnenkilometer ³⁾	km	1000	47 412	45 001
Abgeltung pro Tonnenkilometer	CHF		0,11	0,11
Mittlere Beförderungsweite	km		67,37	66,20
Mittlerer Ertrag pro Tonne	CHF		28,08	28,10
Infrastruktur				
Auslastung Streckennetz ⁴⁾	Anz.		57,51	56,65

1) Summe der von Fahrgästen zurückgelegten Kilometer gemäss Billettverkäufen auf RhB-Streckennetz.

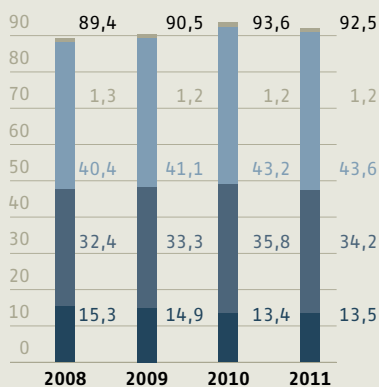
2) Summe der von transportierten Fahrzeugen zurückgelegten Kilometer gemäss Billettverkäufen auf den Autoverladestrecken.

3) Summe der von transportierten Gütern zurückgelegten Kilometer auf dem RhB-Streckennetz.

4) Entspricht der mittleren Anzahl Züge, die auf dem RhB-Streckennetz verkehren.

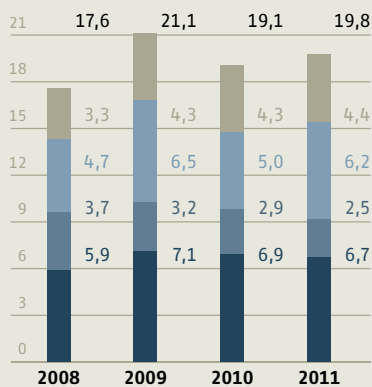
Erträge in Mio. CHF:

Personenverkehr



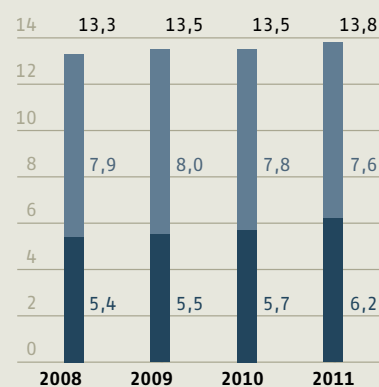
■ Gepäckverkehr
 ■ Abonnemente
 ■ Einzelreisen
 ■ Gruppenreisen

Güterverkehr



■ Lebensmittel/Getränke
 ■ Baumaterial
 ■ Holz/Erdöl
 ■ Übriger Verkehr

Autoreiseverkehr Vereine



■ Winter
 ■ Sommer

Geschäftsbericht 2011





Vorwort Verwaltungsratspräsident



«Ein anspruchsvolles Jahr»

Die RhB blickt auf ein anspruchsvolles Geschäftsjahr zurück. Die schwierige konjunkturelle Situation und insbesondere der starke Schweizer Franken wie auch die ungünstige Wettersituation während der Sommerhaupt-saison haben die Ertragsentwicklung namentlich im Ferien- und Freizeitverkehr wesentlich beeinflusst. Es bedurfte spezieller Anstrengungen von der ganzen RhB-Mannschaft, auch wirtschaftlich Kurs zu halten. Dass sich das finanzielle Ergebnis trotz schwieriger Rahmenbedingungen doch noch sehen lassen kann, ist auch das Verdienst von Bund und Kanton.

Gute Leistungen der RhB sind gute Leistungen unserer Mitarbeitenden. Sie prägen das Gesicht des Unternehmens

mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement. Erfreulich ist das Ergebnis der Mitarbeiterumfrage. Der Grossteil der Mitarbeitenden ist mit ihrer Arbeitgeberin zufrieden sowie stolz und motiviert, für diese zu arbeiten. Handlungsbedarf besteht weiterhin in der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit. An diesbezüglichen Verbesserungen arbeiten wir gemeinsam. Zwischenzeitlich wurden auch die im Berichtsjahr aufgenommenen Verhandlungen für einen neuen Firmenarbeitsvertrag erfolgreich abgeschlossen, was zweifellos im Interesse der Mitarbeitenden wie der Arbeitgeberin liegt.

Jedes Unternehmen hat seine ihm eigene Reputation, ob es dies will oder nicht. Die Reputation ist das Resultat der Wahrnehmung. Glaubwürdigkeit ist das zentrale Element jeder Reputation. Wie unsere Unternehmung wahrgenommen wird, hängt wesentlich vom sichtbaren Verhalten von uns allen ab, von unseren Tätigkeiten im Markt und der Qualität unserer Dienstleistungen. All jenen, die einen Beitrag für den guten Ruf der RhB leisten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Wann aber ist ein Kunde ein zufriedener Kunde? Sicherheit und Pünktlichkeit, erschwingliche Billettpreise, ein nützlicher Fahrplan, saubere und komfortable Wagons, verlässliche Informationen bei Verspätungen, Zugbegleiter als Gastgeber. Die Erwartungen der Kundschaft an unsere Bahn sind zu recht hoch. Dass am Ende des Tages auch die Buchhaltung aufgeht, hat die Führungsetage zu verantworten. Dass, wer mit uns fährt, als zufriedener Gast unsere Züge verlässt, gut von uns spricht und wieder kommt, liegt täglich in der Verantwortung jedes einzelnen unserer RhB-Mannschaft. Am wichtigsten müssen uns nämlich auch in Zukunft unsere Kunden sein.

«Un anno difficile»

L'esercizio passato si è rivelato piuttosto complesso per la FR. La difficile situazione congiunturale e in particolare il franco forte nonché le condizioni meteorologiche sfavorevoli nella stagione estiva hanno fortemente influenzato l'andamento dei ricavi, in particolar modo nel periodo delle ferie e nel tempo libero. Sono stati necessari sforzi speciali da parte di tutta la squadra FR per mantenere la rotta, anche sul piano economico. Il risultato finanziario conseguito, nonostante le difficili condizioni quadro, è dovuto anche alla Confederazione e al cantone.

Ogni azienda gode di una reputazione propria, che lo voglia o meno. La reputazione è il risultato della percezione esterna e la credibilità ne è l'elemento centrale. Il modo in cui la nostra azienda è percepita all'esterno dipende sostanzialmente dal comportamento di noi tutti, dalle nostre attività sul mercato e dalla qualità dei nostri servizi. In questa sede, dunque, va un caloroso ringraziamento a tutti coloro che hanno contribuito alla buona reputazione della FR.

Ma quando si può dire che un cliente è soddisfatto? Sicurezza e puntualità, tariffe accessibili, orario ben strutturato, vagoni puliti e confortevoli, informazioni affidabili in caso di ritardi, personale di viaggio cordiale. Le aspettative della clientela nei confronti della nostra ferrovia sono giustamente molto elevate. Se alla fine della giornata anche i conti tornano, lo si deve ai piani alti. Il fatto che chi viaggia con noi, scenda dai treni soddisfatto, parli bene di noi e torni a trovarci, rientra nelle responsabilità quotidiane di ciascun singolo membro della nostra squadra. Anche in futuro i clienti rappresenteranno l'aspetto più importante per la nostra azienda.

«In onn pretensius»

La Viafier retica guarda enavos sin in onn da gestiun pretensius. La situaziun conjuncturala difficila e surtut il ferm franc svizzer sco era la trid'aura durant la stagiun auta da stad han gì in'influenza considerabla spezialmain sin il turissem da vacanzas ed il traffic en il temp liber. L'entira squadra da la Viafier retica ha stuì far sforzs extraordinaris per mantegnair er il curs economic. Ch'il resultat finanziel sa lascha tuttina mussar malgrà las cundiziuns da basa difficilas è er il merit da la Confederaziun e dal Chantun.

Mintga interpresa ha, gugent u navidas, sia atgna reputaziun. Questa reputaziun sa resulta da la percepziun. Credibladad è l'element central da mintga reputaziun. Co che nossa interpresa vegn percepida, dependa fitg dal cumportament vesaivel da nus tuts, da nossas activitads sin il martgà e da la qualitat da noss servetschs. Cordial engraziament a tuttas e tuts che contribueschan en ina moda u l'autra al bun renum da la Viafier retica.

Ma cura è in client in client cuntent? Segirezza e punctualitad, pretschs favuraivels, in urari pratic, vaguns nets e confortabels, infurmaziuns duvrablas en cas da retards, accompagnaders da trens che beneventan e tgiran ils passagiers sco lur giasts. Noss clients spetgan cun raschun fitg bler da nus.

Guardar che la contabilisaziun saja almain equilibrada a la fin dals quints è la responsabladad dal gremi directiv. Procurar ch'ils passagiers sajan cuntents, fetschian buna reclama per nus e turnian puspè è mintga di l'incumbensa da mintga singul commember da nossa squadra. Er en l'avegnir ston numnadain noss clients star en il center da noss pensar e da noss agir.



Stefan Engler
Präsident des Verwaltungsrates
Presidente del Consiglio di amministrazione
President dal cussegl d'administraziun

Vorwort Direktor

«Gute Voraussetzungen schaffen»

24 Stunden mal 365 Tage gibt nicht 8760 Stunden, sondern ein anspruchsvolles und spannendes RhB-Jahr mit all seinen Facetten. Hektische Spitzenwochenende, stürmische Wintertage und lange Nächte auf Baustellen prägen den Alltag der Mitarbeitenden bei der RhB ebenso, wie auch viele erfreuliche und interessante Begegnungen mit Reisenden und Partnern. Und dass diese anspruchsvolle Tätigkeit im Dienste unserer Kunden mit grosser Motivation durchgeführt wird, zeigt auch die im Herbst 2011 durchgeführte Mitarbeiterumfrage – die «Software» stimmt. Der Schlüssel dazu ist die grosse Verbundenheit zur Unternehmung RhB. Darauf kann – das motiviert auch mich als neuer Unternehmensleiter – aufgebaut werden und verdient einen ganz besonderen Dank.

Die Zukunft der Unternehmung RhB basiert neben motivierten Mitarbeitenden aber auch auf zweckmässiger und moderner «Hardware». Im Rahmen unserer langfristigen Ausbaustrategie wurden 2011 einige ganz wichtige Meilensteine erreicht. Geradezu mustergültig ist der umgebaute Bahnhof Zerneß als neue Verkehrsdrehscheibe und wichtiges Bindeglied in der Transportkette im Unterengadin. Nicht nur unsere Fahrgäste steigen bequem, Tür an Tür, von Bahn auf Bus um, sondern auch die Güter im Kombiverkehr wechseln clever von der Strasse auf die Schiene. Intelligente «Hardware» auch in der neuen Wartungshalle für unsere ALLEGRA-Triebzüge in Landquart: Es werden nicht mehr einfach Züge repariert, sondern moderne Unterhaltungs-einrichtungen ermöglichen effizientes Arbeiten und eine Reduktion der unproduktiven Reparaturstandzeiten.

Mit Investitionen von rund 149 Millionen Schweizer Franken schaffte die RhB 2011 nicht nur gute Voraussetzungen für die Zukunft. Sie ist damit auch eine äusserst wichtige und zuverlässige Auftraggeberin sowie ein Zugpferd für die Bündner Wirtschaft.

Schliesslich ist es auch die «Brainware», welche die RhB zu dem macht, was sie ist. Innovation und Kreativität im Markt und in der Unternehmensstrategie sind ebenso ein Markenzeichen der RhB. Eine gute Idee ersetzt häufig viel «Hardware».

In diesem Sinne bedanke ich mich bei Bund und Kanton für den politischen Rückhalt, bei unseren Partnern sowie bei unserem starken Führungsteam und den sehr motivierten Mitarbeitenden auf allen Stufen. Gemeinsam werden wir die bevorstehenden Herausforderungen meistern.

«Creare buoni presupposti»

24 ore per 365 giorni non dà come risultato 8760 ore, bensì un anno della FR con tutte le sue sfaccettature, entusiasmante e pieno di sfide. Fine settimana frenetici, tempestose giornate invernali e lunghe notti trascorse in cantiere segnano la quotidianità dei collaboratori della FR così come anche molti incontri piacevoli e interessanti con viaggiatori e partner. E che questa intensa e delicata attività al servizio dei nostri clienti venga svolta con una grande motivazione lo dimostra anche il sondaggio svolto tra i collaboratori nell'autunno 2011 – il «software» è a posto. La chiave di volta è il grande attaccamento all'azienda Ferrovia retica. Questo rappresenta una base di sviluppo importante, motiva anche me quale nuovo dirigente aziendale, e merita dunque un ringraziamento particolare.

Il futuro dell'azienda FR si basa oltre che su collaboratori motivati anche su un «hardware» moderno e funzionale. Nell'ambito della nostra strategia d'espansione a lungo termine, sono state raggiunte, nel 2011, alcune pietre miliari di grande importanza. Addirittura esemplare è la stazione ristrutturata di Zerneß che assurge a nuovo snodo ferroviario e importante anello di collegamento nella rete di trasporto della Bassa Engadina. Non solo i nostri viaggiatori cambiano comodamente mezzo, porta a porta, dal treno al bus, ma anche le merci nel trasporto combinato passano in modo ingegnoso dalla strada alla rotaia.

«Hardware» intelligenti anche nella nuova officina di manutenzione per le nostre motrici ALLEGRA, inaugurata recentemente a Landquart: non si tratta più della semplice riparazione di treni, bensì moderne attrezzature per la manutenzione consentono di lavorare in modo efficiente e di ridurre gli improduttivi tempi di fermo dovuti alle riparazioni.

Con un budget di investimento di circa 149 milioni di franchi svizzeri la FR ha creato nel 2011 non solo buoni presupposti per il futuro, ma è diventata anche un commit-
tente estremamente importante ed affidabile nonché un
elemento trainante per l'economia dei Grigioni.

Infine, la FR è ciò che è anche grazie al «brainware». Inno-
vazione e creatività nel mercato e nella strategia aziendale
sono anch'essi un marchio di fabbrica della Ferrovia retica.
Una buona idea spesso cambia molte cose.

A questo proposito, ringrazio la Confederazione e il Canto-
ne per il sostegno a livello politico, i nostri partner nonché
il nostro energico team dirigenziale e tutti i collaboratori
altamente motivati ad ogni livello. Insieme sapremo do-
minare le imminenti sfide.

«Stgaffir bunas premissas»

24 uras giadas 365 dis na dattan betg 8760 uras, mabain in
onn da la Viefier retica (VR) pretensius ed interessant en tut
sias fassettas. Fins d'emna hecticas cun quotas maxima-
las, dis d'enviern burascus e notgs lungas sin plazzals tut-
gan al mintgadi da las collavuraturas e dals collavurats
da la VR medemamain sco bleras scuntradas legraiplas ed
interessantas cun viaggiaturs e partenaris. Che questa ac-
tividat pretensiusa en favur da noss clients vegn fatga cun
gronda motivaziun mussa era l'enquista da collavurats
ch'è vegnida fatga l'atun dal 2011 – la «software» con-
stat. La clav per quest success è la gronda attaschadad
a la VR. Quai è ina buna basa per lavurar che motivescha
era mai sco nov manader da l'interpresa. Grazia fitg!

L'avegnir da l'interpresa VR na sa basa betg mo sin collavu-
raturas e collavurats motivads, mabain era sin ina «hard-
ware» adattada e moderna. En il rom da nossa strategia
d'engrondiment a lunga vista avain nus cuntanschì l'onn
2011 insaquants terms impurtants. Exemplarica è la stazi-
un renovada da Zernez ch'è in nov center da traffic ed ina
buna colliaziun en la chadaina da transport en l'Engiadina
Bassa. Noss viaggiaturs midan cumadaivlamain tren e bus da
porta a porta, ma er ils transports dal traffic cumbinà mi-
dan a moda raffinata da la via sin las rodaglias.



«Hardware» intelligenta chatt'ins er en la halla da man-
tegniment per noss trens ALLEGRA ad autotraccion a Land-
quart: i na vegn betg pli simplamain mo reparà trens, ils
indrizs da mantegniment moderns pussibiliteschan da la-
vurar effizientamain e da reducir ils temps da reparatura
betg productivs.

Cun in preventiv d'investiziuns da var 149 milliuns francs
svizzers ha la VR stgaffì bunas premissas per l'avegnir ed è
uschia ina fitg impurtanta e fidada incumbensadra. Plina-
vant promova ella l'economia grischuna.

La finala èsi era la «Brainware» che caracterisescha la VR.
L'innovaziun e la creativitat al martgà ed en la strategia
d'interpresa èn fermezzas da la VR. Ina buna idea remp-
lazza savens bler.

Jau engrazièl damai a la Confederaziun ed al Chantun per
il sustegn politic, a noss partenaris sco er a noss ferm team
da direcziun ed a nossas collavuraturas e collavurats fitg
motivads sin tut ils stgalims. Cuminaivlamain vegnin nus a
dumagnar las proximas sfidas.

Hans Amacker
Direktor
Direttore
Directur





Eröffnung Tieferlegung Samedan

Schwerpunkte / Höhepunkte 2011

Kreisviadukt Brusio

Der Kreisviadukt Brusio gehört zusammen mit dem Landwasserviadukt zu den Wahrzeichen der UNESCO Welterbestrecke. Nach über 100 Jahren wurde das einzigartige Bauwerk umfassend für 2,7 Millionen Franken saniert. Die qualitativ hochwertige Instandsetzungsmethode, welche die RhB in Zusammenarbeit mit Spezialisten der Denkmalpflege entwickelte, wird den Ansprüchen an eine UNESCO Welterbestätte gerecht. Damit ist der Kreisviadukt wie im Originalzustand 1908. Das restaurierte Objekt präsentiert sich frisch und kann so noch viele Jahre als eines der schönsten Fotosujets dienen.

Eröffnung ALLEGRA-Halle

Ende Juni wurde die neue ALLEGRA-Halle dem Betrieb übergeben. An der Eröffnungsfeier nahmen neben vielen Anwohnern und Interessierten auch Dario Cologna und Carlo Janka teil. Die beiden Bündner Top-Sportler – beide Namensgeber eines Triebzuges – taufen zusammen mit dem Verwaltungsratspräsidenten Stefan Engler je einen ALLEGRA-Triebzug, standen für Fragen zur Verfügung und verteilten Unterschriften.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Wartungshalle, für welche 10 Millionen Franken investiert wurden, beginnt für die RhB ein neues Kapitel in der Fahrzeugwartung. In der ALLEGRA-Halle werden die 50 Meter langen Zweispannungstriebzüge sowie die 75 Meter langen Stammnetztriebzüge als ganze Einheit und nicht mehr als Einzelwagen gewartet. Um die Standzeiten zu reduzieren, sind die wichtigen Systeme redundant ausgeführt und für Komponententausch ausgelegt.

Eröffnung Bahnhof Zerne

In Zerne entstand eine optimale Verkehrsdrehscheibe zwischen Bahn und Bus. Für insgesamt 21,5 Millionen Franken wurden unter anderem die bahntechnischen Anlagen erneuert, das Bahnhofsgebäude saniert, eine Personenunterführung mit Rampen und Treppen sowie überdachte Haus- und Mittelperrons gebaut. Durch die neuen behindertengerechten Zugänge zur Bahn gelangen die Kunden

auf einfache Weise von einem Verkehrsmittel auf das andere. Damit wird ein Ausflug ins Nationalparkmuseum bereits während der Reise zu einem Höhepunkt. Im November wurde der neue Bahnhof Zerne eröffnet. Er erhielt dadurch eine enorme Aufwertung und präsentiert sich nun als moderner, kundenfreundlicher sowie sicherer Bahnhof.

Eröffnung Dienstleistungszentrum Bergün

Seit Dezember stehen in Bergün moderne und nutzerfreundliche Anlagen bereit, in welche die RhB 10 Millionen Franken investierte. Die Gleis- und Perronanlagen wurden vollständig erneuert. Zusammen mit dem sich im Bau befindenden Bahnmuseum Albula wurden die Kundenräume in einem neuen Dienstleistungszentrum mit Bergün Filisur Tourismus zusammengelegt. So können zwischen den Tourismusangebietern und der RhB optimal Synergien genutzt werden. Mit der Kooperation und dem neuen Dienstleistungszentrum wird auch dem UNESCO Welterbestatus der Albualinie Rechnung getragen und Bergün als Ausgangsort zum Erleben des Welterbes positioniert.

Mitarbeiterumfrage

Nach der Mitarbeiterumfrage 2009 hat die RhB die Zufriedenheit und die Mitarbeiterbindung im Oktober 2011 erneut überprüft. Neu wurde in dieser Umfrage der Fokus auf die Messung der Mitarbeiterbindung gelegt. Zudem wurden die Ergebnisse mit den 80 am Swiss Arbeitgeber Award teilnehmenden Unternehmen verglichen.

65% der Mitarbeitenden und damit 6% mehr als 2009 haben sich an der Umfrage beteiligt. Die Gesamtzufriedenheit ist in allen Geschäftsbereichen gestiegen und liegt auch über dem Wert der Vergleichsunternehmen. Einzig die Arbeitsplatzsicherheit wurde tiefer bewertet als 2009. Die meisten Aspekte wurden leicht positiver beurteilt. Bei wichtigen Themen wie Engagement, Bindung und Identifikation mit der RhB, aber auch bei Stolz und Verbundenheit wurden im Vergleich zu anderen Unternehmen herausragende Ergebnisse erreicht. Stark zugenommen haben die Kundenorientierung, die Entwicklungsmöglichkeiten, Arbeitsinhalte und die interne Kommunikation. Verbesse-

rungspotenzial besteht in der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit, der Einbindung der Mitarbeitenden und der Ausgestaltung des jährlichen Mitarbeitergesprächs. Abgeleitet aus den Ergebnissen werden mittels Umsetzungsworkshops unter Beteiligung der Führungskräfte und der Mitarbeitenden in allen Geschäfts-, Fach- und Dienstbereichen Optimierungsmöglichkeiten definiert.

Angebotsentwicklung

2011 hat die RhB die Planung der Angebotsentwicklung «Retica 30» weiter vertieft und konkretisiert. Die schrittweise Einführung von neuen Angeboten beginnend mit «Retica 30 light» ab Dezember 2014 nach St. Moritz, Davos, Ilanz und Arosa ist vorgesehen. Voraussetzung dazu ist die Einführung des zweistündlichen Halbstundentaktes mit Intercity-Zügen zwischen Zürich und Chur.

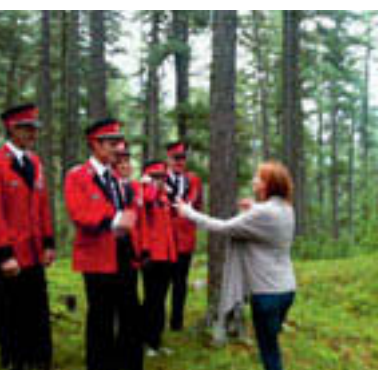
Umbau Samedan

Das Bahntrasse am Bahnhof Samedan wurde um rund fünf Meter tiefer gelegt. Dies ermöglicht einen barrierefreien Verkehr auf der Hauptstrasse. Das Kernelement der Tieferlegung ist eine 288 Meter lange im Grundwasser liegende Wanne. Gleichzeitig wurden im Bahnhof stufenfreie, kundenfreundliche Zugänge zu den Perrons, welche dem Behindertengleichstellungsgesetz entsprechen, gebaut. Die Gesamtinvestitionssumme für die Tieferlegung sowie den Umbau der Publikumsanlagen betrugen rund 27 Millionen Franken.

Neue Carrerabachbrücke

Die RhB-Bahnlinie überquert in der Surselva das Carrerabetobel. An dieser Stelle traten in der beinahe 100-jährigen Geschichte immer wieder Ruffenniedergänge auf und verursachten massive Auflandungen unter der Bahnbrücke. Bei grossen Ereignissen bestand die Gefahr, dass das Bahntrasse verschüttet werden konnte. Mitte November wurde die neue Carrerabachbrücke, welche drei Meter höher als das alte Bauwerk über das Tobel führt, in Betrieb genommen und die Sicherheit wurde damit massgeblich erhöht.







Fotoshooting für Erbenkampagne
«Die ganze Schweiz kann erben»

Personenverkehr und Autoverlad

Pendlerverkehr

Das Bündner Generalabonnement (BÜGA) belegt weiterhin den ersten Platz im Fahrausweissortiment des Pendlerverkehrs. Trotz einer Preiserhöhung unterstreicht das BÜGA mit einem Umsatzwachstum von rund 8 % gegenüber dem Vorjahr seine Beliebtheit in diesem Kundensegment. Erfreulich ist die stetig wachsende Beliebtheit des Monats-BÜGA mit einem Zuwachs von 11,9 %. 2011 wurde die Marke von 10 Millionen Franken beim BÜGA erstmals übertroffen. Gezielte Werbung mit dem BÜGA-Schriftzug verstärkte die Wahrnehmung des Angebots.

UNESCO Welterbe RhB

Die Positionierung des Produktes UNESCO Welterbe RhB und die Entwicklung neuer Angebote als Teil des Bahnenerlebnisses RhB wurde im Berichtsjahr konsequent weitergeführt. Dabei galt es, sowohl die neueren Produkte wie die «Via Albula/Bernina» und den Railrider im Markt zu positionieren, als auch bestehende Produkte wie den UNESCO Welterbe Pass in der Verkaufsförderung zu nutzen. Erfreulicherweise konnte der Umsatz bei den Via Albula/Bernina Arrangements im Vergleich mit anderen Schweizer Wanderrouuten überdurchschnittlich gesteigert werden. Dabei unterstützte die breit angelegte, crossmediale Kampagne die Bekanntmachung der UNESCO Welterbestrecken und Produkte markant. Gemeinsam mit den Tourismusorganisationen wurde in den Bahndörfern Bergün und Filisur der Platz der Bahnfreunde realisiert. Zudem wurde die Renovation und Erweiterung des Bahnenerlebnisweges Albula zwischen Preda und Bergün sowie die Verlängerung bis Filisur initiiert.

Glacier Express

2011 war der touristische Verkehr geprägt von einem schwierigen Marktumfeld. Diesem war auch der Glacier Express ausgesetzt. Die Entwicklungen rund um den starken Franken beeinflussten insbesondere das Gruppengeschäft aus den Märkten im Euroraum negativ. Intensive Marktbearbeitungsmassnahmen im stabilen Heimmarkt verfolgten das Ziel, den Schweizerinnen und Schweizern den Glacier

Express als Ausflugsmöglichkeit näher zu bringen. Insgesamt konnten die Rückgänge jedoch nicht mit Reisenden aus der Schweiz aufgefangen werden. Die Reisenden des Glacier Express zeigten sich aber zufrieden und gaben dem Klassiker unter den Panoramazügen auch in der diesjährigen Kundenbefragung ausgezeichnete Noten.

Bernina Express

Auch der Bernina Express spürte das schwierige Umfeld. Insbesondere aus dem Markt Deutschland fuhren weniger Gruppenreisende mit dem Premiumzug der RhB. Die Destinationen verzeichneten einen Rückgang der Logiernächte, was sich negativ auf die Spontanreisenden auf dem Bernina Express auswirkte. Seit 2011 kann neben den Bernina Express Zügen auch der Bernina Express Bus von Lugano nach Tirano online über www.rhb.ch gebucht werden. Die Online-Plattform wird von den Kunden zunehmend als flexible und bequeme Buchungsmöglichkeit genutzt.

Freizeitverkehr

Im Freizeitverkehr wurde das Rekordjahr 2010 nicht erreicht: Die Frequenzen nahmen um 9,2 % ab, die Erträge um 2,7 %. Die Linie St. Moritz – Tirano verzeichnete jedoch eine erfreuliche Frequenz-Zunahme von 10 %. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen profitierte der Freizeitverkehr von einer stabilen Nachfrage der Kundschaft aus der Schweiz. Erfreuliche Ergebnisse gab es bei der 2011 durchgeführten Kundenbefragung. Der Freizeitverkehr wurde auf einem Zufriedenheitsindex von 1 (sehr tief) bis 5 (sehr hoch) mit einer Gesamtbeurteilung von 4,1 bewertet.

Autoverlad

Mit 472 495 transportierten Fahrzeugen beim Autoverlad Vereina lagen die Frequenzen 1,8 % unter dem Rekordjahr 2010. In Selfranga entstand in Kooperation mit Schneider's Davos ein neues Bistro mit einheimischen Frischprodukten. Per Dezember wurden die Verladepreise der Personenwagen leicht angepasst. Der Autoverlad Albula wurde per Ende März eingestellt.

Marktbearbeitung

Die nationale und internationale Marktbearbeitung war angesichts sinkender Frequenzen infolge Währung und Wetter stark gefordert. Als zielgerichtetes Instrument erwiesen sich in diesem Umfeld publikumsträchtige Kooperationen mit Dritt- und Medienpartnern. Die RhB erschloss so mit attraktiven Angeboten neue Zielgruppen ausserhalb der klassischen Vertriebskanäle. Die Partner stellten ihre Kommunikationsplattformen zur Verfügung und boten ihren Kunden Erlebnisvorteile. So hat die RhB mit namhaften Marken wie AXA Winterthur, Vögele Shoes oder ADAC für Aufsehen und Buchungen gesorgt. Aktionen mit starken Medienpartnern wie CoopZeitung, Migros-Magazin, der Online-Plattform «Dein Deal» oder Focus, bild.de und GEO Voyage steigerten die Sichtbarkeit am Markt. Gekoppelt mit einem intensiven Key Media Management war die RhB so das ganze Jahr über in der breiten Öffentlichkeit prominent vertreten. Der Mut, neue Märkte unkonventionell zu erschliessen, zahlte sich aus. So lancierte die RhB ihren Auftritt in Österreich sowie in den aufstrebenden Märkten Polen und Tschechien. Insgesamt liess sich trotz deutlicher Dynamisierung des RhB-Marketings der Rückgang der Frequenzen aus der Eurozone in den Expresszügen aber nicht gänzlich auffangen.

Marketing-Kommunikation und E-Business

Die RhB hat sich zum Ziel gesetzt, das UNESCO Welterbe RhB durch überraschende Aktivitäten und einen Online-Wettbewerb bekannter zu machen. Für die erste Ansprache der Zielgruppe im Rahmen der crossmedialen Kampagne «Die ganze Schweiz kann erben» wurden zunächst die Mitarbeitenden der RhB zu Botschaftern gemacht, welche durch ein speziell produziertes Video Vereine schweizweit aufforderten eine Erbgemeinschaft zu bilden und ihr Erbe anzutreten. Die Gramper der RhB bildeten somit die erste Erbgemeinschaft und wurden als Key Visual eingesetzt. 197 Gruppen und Vereine haben in der ersten Welle, über 70 an der zweiten Welle am Fotowettbewerb teilgenommen. Die Facebook-Community wuchs in dieser Zeit um das Zehnfache. Im Zusammenhang mit der Kampagne

wurde der Internetauftritt mit einer verbesserten Benutzerführung und Integration der wichtigsten Social Media Plattformen wie Facebook und Youtube aufgefrischt.

Zugpersonal

Elektronische Hilfsmittel bilden unverzichtbare Unterstützung für die Dienstleistungserbringung auf dem Zug. Die Zugbegleiter wurden mit einem persönlichen Smartphone ausgerüstet, welches ihnen ermöglicht, Informationen online abzurufen und mittels einer von der RhB entwickelten Applikation Platzreservierungen vorzunehmen.

Die Bereitstellung des Dienstleistungspotenzials erfordert permanente Massnahmen zur Motivation, Qualifikation und Schulung des Personals. So wurden nach Produktpositionierung ausgerichtete Weiterbildungen durchgeführt; eine davon in Zusammenarbeit mit dem Grand Hotel in Bad Ragaz.







Bahnerlebnis RhB

Produktion

Fahrplan

Der Fahrplan 2011 stand im Zeichen von weiteren Verbesserungsschritten. So wurde das Angebot an direkten Zügen von Landquart via Vereina nach St. Moritz leicht erweitert und systematisiert. Die Gestaltung orientierte sich an Grundsätzen, welche für den Kunden leicht merkbar sind.

Dank der Möglichkeit des Einsatzes von Zweispannungstriebzügen wurde eine neue Frühverbindung von Landquart via Vereina nach Samedan in den Fahrplan aufgenommen. Durch die Verlängerung des ersten Zuges von Sgallains nach Susch konnte zudem neben den Regionen Landquart/Prättigau auch Scuol bereits vor 7 Uhr an das Oberengadin angebunden werden.

Auf Anregung der regionalen Fahrplankonferenz wurde ein Nachmittagszug, welcher von St. Moritz nach Poschiavo verkehrte, auch ausserhalb der Sommersaison bis Tirano verlängert.

Pünktlichkeit

96,9% der RhB-Züge verkehrten 2011 mit einer Verspätung von maximal 4 Minuten und 59 Sekunden. Der Vorjahreswert betrug 94,3 %. 94,8% (Vorjahr 93,9%) der Züge des vor allem für Pendler wichtigen Vorortverkehrs Thusis – Chur – Landquart – Schiers erreichten ihr Ziel mit einer Verspätung von maximal 2 Minuten und 59 Sekunden. Damit wurde die Pünktlichkeit gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Diese hohen Werte sind auf eine sorgfältige Fahrplan- und Baustellenplanung, relativ wenig technische Störungen auf dem weitgehend einspurigen RhB-Netz und vor allem auf die hohe Sensibilität des Personals zum Thema Pünktlichkeit zurückzuführen.

Grossanlässe

Die traditionellen Grossveranstaltungen wie Swiss Snow Walk Event, Engadin Skimarathon und Swiss Alpine Marathon, aber auch verschiedene Sonderfahrten für Gesellschaften wurden dank guter Vorbereitung und Umsetzung reibungslos und unfallfrei durchgeführt.

Zusammenarbeit

Die sorgfältige Planung, vorausschauende Disposition und optimale Zusammenarbeit zwischen RhB, SBB, Postauto, Stadtbus Chur/Engadinbus und dem Kanton Graubünden ermöglichten es erst, die wichtigsten Transportketten zur Zufriedenheit der Kunden abzuwickeln.

Rail Control Center (RCC)

Im April wurde die bisher von den SBB geführte Fernsteuerung des RhB-Teils im Bahnhof Chur in das RCC Landquart überführt. Seither steuert das RCC den Bereich RhB im Bahnhof Chur und ist für die Betriebsführung verantwortlich. Die RhB hat sechs Mitarbeitende von den SBB übernommen und angestellt. Die Integration verlief problemlos.

Änderungen Triebfahrzeugeinsatz

Auf den Sommerfahrplan 2011 wurden die Bernina-Triebwagen 41 bis 49 mit Jahrgängen 1964 bis 1971 und die oft störungsanfälligen dieselelektrischen Zweikraftlokomotiven 801 und 802 vom Regeleinsatz abgezogen und durch Zweispannungstriebzüge ersetzt. Zudem wurden durch die Inbetriebnahme von 14 Zweispannungstriebzügen vorläufig sechs Lokomotiven Ge 4/4 I mit Jahrgang 1947 bis 1953 ersetzt.

Lokpersonal

Der im Geschäftsbereich Produktion angesiedelte Fachbereich Lokpersonal mit rund 250 Mitarbeitenden wurde neu strukturiert und aufgebaut. Ein Team übernimmt die Führung der Lokführer, derweil sich ein anderes Team um die komplexe Aus- und Weiterbildung sowie die Monatsplanung kümmert. Die Erstellung der Dienstpläne und die Tagesdisposition verbleiben unter dem Gesichtspunkt «alle produktionsrelevanten Einheiten in einer Hand» bei der Netzplanung und -steuerung. Die Strukturen und Prozesse wurden damit weiter optimiert.

Sicherheit

Durch zahlreiche interne Audits in den Bereichen Sicherheit, Gesundheitsschutz, Pünktlichkeit und Gefahrgut

konnten Mängel festgestellt und entsprechende Sensibilisierungen mittels Aktionen präventiv vorgenommen werden. Die Sicherheitsziele wurden erreicht – die Anzahl der unsicheren Handlungen ist geringer als in den Vorjahren. Die Betriebsunfallzahlen wurden gegenüber dem Vorjahr deutlich gesenkt.







Güterverkehr

Umsatzsteigerung trotz Krisenstimmung

Trotz des starken Schweizer Frankens steigerte der Güterverkehr sein Ergebnis gegenüber dem Vorjahr. Dank der NEAT-Grossbaustelle Sedrun und eines neuen Grossauftrages im Rohbaustoffbereich sowie Umsatzsteigerungen in verschiedenen anderen Warengruppen wurde mit 703 841 Tonnen die Vorjahresmenge von 680 372 Tonnen (+ 3,4 %) übertroffen. In diesem Zusammenhang verbesserte sich auch der Umsatz um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil des kombinierten Verkehrs am Gesamtumsatz wurde im Berichtsjahr auf 38 % (Vorjahr 36 %) gesteigert.

Lebensmittel- und Getränketransporte

Bei den Lebensmitteltransporten zeigten die Verkaufsanstrengungen der Grossverteiler in Südbünden ihre Wirkung durch eine lineare Nachfragesteigerung während des ganzen Jahres. Damit wurde der Absatzrückgang bei einem Grosskunden im Getränkebereich vollständig kompensiert. Im Getränkesektor war eine Verlagerung von den regionalen Depositären zu den Grossverteilern festzustellen. Trotz des starken Schweizer Frankens und der damit verbundenen Einbussen im Tourismus in Graubünden wurde das Vorjahresergebnis wie auch das Budget übertroffen.

Entsorgung und Recycling

Im Entsorgungsbereich hat sich die transportierte Menge aufgrund der rückläufigen Anzahl Logiernächte in Graubünden leicht unter dem Vorjahresniveau eingependelt.

Baustoffe

Im Frühjahr wurde ein Neuverkehr im Rohstoffbereich akquiriert, welcher zu einer Umsatzsteigerung im Bereich Baustoffe führte. Da die Bautätigkeit im Kanton Graubünden 2011 sehr stark war, konnten die Erträge überdurchschnittlich gesteigert werden.

Mineralölbereich

Während die Umsatzmenge bei den Diesel- und Benzintransporten auf dem Niveau des Vorjahres gehalten wurden, waren die Transporte von Heizöl stark rückläufig.

Holzverkehr

Nach Einstellung des Betriebes der Grosssägerei in Domat/Ems per Ende 2010 wurden von der Holzindustrie andere Absatzkanäle gesucht beziehungsweise wieder aktiviert. Die Lieferungen von Rundholz ins Veltlin und nach Österreich standen jedoch während des ganzen Jahres unter dem Druck des starken Schweizer Frankens. Vor allem die Transporte nach Italien wurden durch die italienischen Strassentransporteure stark konkurrenziert. Dennoch konnten Neukunden gewonnen werden.



Grossprojekte

Nach Beendigung der Umbauarbeiten am Bahnhof Zernez im Herbst steht den Güterkunden nun eine weitere moderne Umschlagsanlage zur Verfügung. Zudem wurden im Berichtsjahr grössere Projekte bearbeitet und teilweise realisiert: Beispielsweise die Inbetriebnahme des Containerstaplers (Reach Stacker) am Bahnhof Schnaus-Strada, die Planungsarbeiten des Projekts «Lago Bianco» der Firma Repower oder die detaillierte Planung des neuen Albulatunnels. Strategisches Ziel des Güterverkehrs ist es, den

kombinierten Verkehr auf dem Netz der RhB auszubauen. Aus diesem Grund wurde die Planung für eine Erweiterung der Möglichkeiten in der Güterumschlagsanlage Landquart vorangetrieben.







Güterbahn RhB

Infrastruktur und Immobilien

Substanzerhalt der Infrastruktur

Die RhB verfügt über einmalige Infrastrukturanlagen, welche auf eine meisterhafte Pionierleistung zurückgehen. Die teilweise weit über 100-jährigen Anlagen haben nichts von ihrem Charme verloren, jedoch von ihrem Glanz. So musste die RhB 2011 wie auch in den nächsten Jahren ihren Hauptfokus weiterhin auf den Substanzerhalt der Bauwerke legen. Der Erhalt der Bahnanlagen kann nur durch systematische Erneuerung langfristig sichergestellt werden. 2011 hat die RhB deshalb erneut über 100 Millionen Franken in den Substanzerhalt und Ausbau ihrer Infrastrukturanlagen investiert. Dabei wurden neun Brücken und drei Tunnel zumindest teilweise wieder in einen neuwertigen Zustand gebracht. Dies sind wichtige

Schritte für eine langfristige und hohe Verfügbarkeit des Netzes. Vor allem bei den Natursteinbogenbrücken wird grosser Wert auf denkmalpflegerische Aspekte gelegt. So werden die bestehenden Steine der Viadukte – wenn immer möglich – wieder verwendet und heikle, ästhetische Fragen werden zusammen mit Spezialisten und den zuständigen Behörden beurteilt und gute Lösungen zusammen entwickelt.

Galerien

Zu den Kunstbauten gehören auch die Galerien. Sämtliche dieser 42 Bauwerke wurden im Berichtsjahr systematisch untersucht und in Zustandsklassen eingeteilt. Ab 2012 werden die ersten Galerien instand gesetzt.



Unterhalt des Bahntrassees

Damit der Fahrkomfort für die rund 10 Millionen Fahrgäste weiterhin garantiert werden kann, werden jährlich etwa 10 Kilometer Gleisanlagen erneuert und nach dem heutigen Stand der Technik ausgeführt. Für diese Arbeiten sind spezielle Maschinen und Gerätschaften beinahe täglich im Einsatz.

Investitionen für Bahnkunden

Neben dem reinen Substanzerhalt wird vor allem bei den Erneuerungen der Stationsanlagen auch auf die Kundenbedürfnisse grossen Wert gelegt. So wurden die Stationen Bergün und Zernez 2011 instand gestellt.

Nach einiger Verzögerung wurde 2011 auch mit den Arbeiten bei der Station Campocologno begonnen. In einer ersten Phase werden in den Wintermonaten wichtige Felsabtragarbeiten durchgeführt. Damit kann Platz geschaffen werden für einen neuen zweckmässigen Bahnhof mit einer genügend grossen Gleisanlage, welche ein sicheres Kreuzen der Züge ermöglicht.

Albulatunnel

Die Projektierungsarbeiten für den parallel zum bestehenden Albulatunnel geplanten Neubau wurden 2011 auf Stufe Bauprojekt vertieft und verliefen planmässig. Neben den eigentlichen Abklärungen zum neuen Tunnel wurden auch zahlreiche Untersuchungen zur Geologie und Hydrologie getätigt. Es wird ein Sicherheitskonzept erarbeitet, in welchem der bestehende Tunnel als Rettungstollen weiter verwendet wird. Zusammen mit den umliegenden Gemeinden und den Umweltverbänden sowie den kantonalen Ämtern wird auch auf die Ökologie grossen Wert gelegt.

Sicherheit

Weiterhin grosses Augenmerk legt die RhB auch auf die Sicherung oder Aufhebung der ungesicherten Bahnübergänge. Hier sind die RhB und die entsprechenden Eigentümer gemäss der gültigen Gesetzgebung verpflichtet, die Arbeiten bis Ende 2014 abzuschliessen.

Dank der guten Zusammenarbeit mit Kanton, Bund und Gemeinden, aber auch mit privaten Landbesitzern, wurden weitere Bahnübergänge bereits bearbeitet und gesichert.

Herausforderung Wetter

Immer wieder steht die RhB vor grossen Herausforderungen aufgrund des Wetters. Vor allem die schweren Schneefälle haben das Personal und die Technik wiederholt geprüft. Dank jahrelanger und erprobter Technik und des unermüdlichen Einsatzes der RhB-Mitarbeitenden konnte das gesamte Netz auch 2011 fast ausnahmslos in Betrieb gehalten werden.

So wurden die Fahrgäste, zwar teilweise mit Verspätungen, aber sicher an ihr Ziel gefahren.

Immobilienbewirtschaftung und Unterhalt

Um die technischen und wirtschaftlichen Datengrundlagen im Immobilienbereich abzubilden, wurden 2011 die zentralen Datenbanken weiter ausgebaut. So konnten erstmals die Raumaufwendungen den internen Nutzern verursachergerecht zugewiesen sowie Erträge und Kosten pro Objekt ausgewiesen werden. Bei den über 500 Immobilienobjekten ist die RhB bestrebt, den Erhalt der Gebäude mit einem langfristig ausgelegten Instandsetzungsprogramm sicher zu stellen.

Entwicklung Immobilien

Zusammen mit der Erneuerung der Stationsanlagen ist die RhB bestrebt, gemeinsam mit den Gemeinden eine Arealentwicklung im Bereich des Stationsgebietes zu ermöglichen. Im Berichtsjahr wurden die Projekte der Stationen St. Moritz und Davos Platz – Standorte mit speziell grossen Potenzialen – weiter konkretisiert. Beim Projekt Davos Platz wurden die Genehmigungen für den Umbau der Bahnanlagen sowie für die Hochbauten erteilt.





Der sanierte
Kreisviadukt Brusio

Rollmaterial

Beschaffung Etappe I: Zweispannungstriebzüge

Von den insgesamt 15 modernen ALLEGRA-Zweispannungstriebzügen wurden 14 dem Betrieb übergeben. Ein Triebzug stand dem Lieferanten weiterhin für Optimierungsarbeiten zur Verfügung. Auf der Berninalinie und auf den Strecken Chur – Arosa und Landquart – Davos können die Kunden nun von behindertengerechten Niederflureinstiegen, modernen Kundeninformationssystemen und klimatisierten Abteilen profitieren.

Beschaffung Etappe II: Stammnetztriebzüge

Der erste der neuen 4-teiligen Triebzüge wurde Ende 2011 auf das Netz der RhB überführt. Nach Abschluss der Inbetriebsetzung und der Typenprüfung wird der erste dieser Triebzüge ab Mitte 2012 kommerziell eingesetzt. Diese für den Agglomerationsverkehr bestimmten Züge werten das Angebot für die Pendler auf der Strecke zwischen Thusis und Schiers deutlich auf.

Beschaffung Etappe III: Albulagliederzüge

Mit den Ende 2010 bestellten Gliederzügen setzt die RhB ihr Konzept der Flottenerneuerung konsequent fort. Das Gliederzugkonzept ist für die RhB neu, setzt jedoch das Triebzugkonzept der Etappen I und II fort. Mit dieser Beschaffung wird dem Kunden ab 2015 auf der Paradelinie Albula ein auf das jeweilige Kundensegment abgestimmtes Angebot zur Verfügung gestellt. Jeder Gliederzug verfügt zusätzlich zur klassischen Erst- und Zweitklassbestuhlung über ein Familienabteil mit Kinderspielecke, ein Freizeitabteil für Mountainbiker, Wanderer und Schlittelsportler sowie über ein Fotoabteil mit speziell grossen Fensterfronten.

Umbau Einheitswagen IV

Das Flottenkonzept der RhB setzt neben der Beschaffung von Neufahrzeugen auch wesentlich auf die Auffrischung der bestehenden Personenwagenflotte. Nach dem Abschluss der Modernisierung der Einheitswagen Typ III wurde nun die Planung der Erneuerung der Wagen vom Typ IV aus dem Jahr 1993 begonnen.

Lärmsanierung

Die Lärmsanierung ist 2011 weit fortgeschritten. Bisher wurden rund 200 Wagen lärmsaniert, was über 85 % der betroffenen Fahrzeuge entspricht. Von der Lärmsanierung profitieren sowohl die Fahrgäste als auch die Streckenanwohner.

Dienstfahrzeuge Infrastruktur

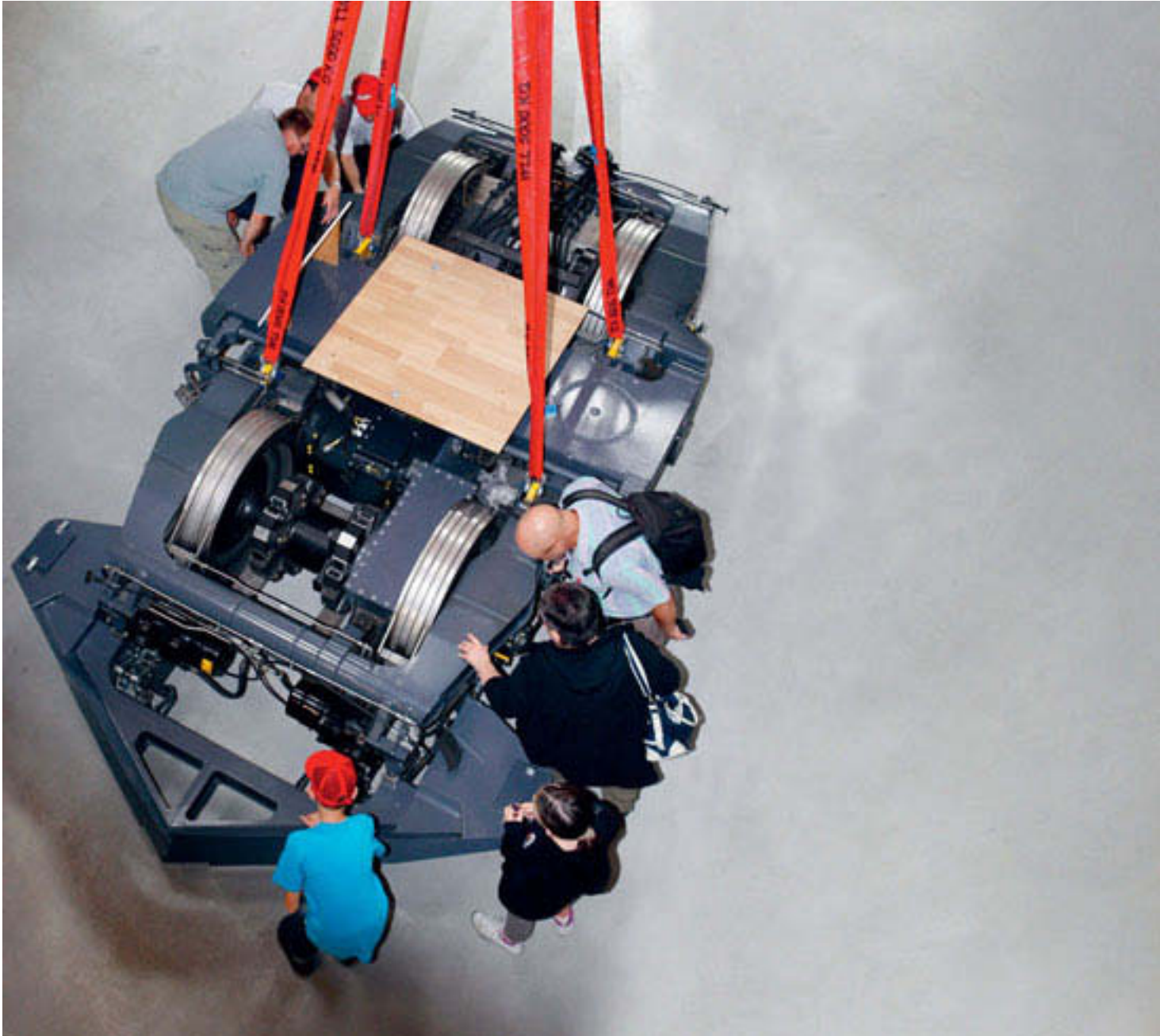
Für die Offenhaltung und den Substanzerhalt des Netzes investiert die RhB auch in die Beschaffung von Dienstfahrzeugen. So wurden die ersten zwei von insgesamt vier neuen Schneeschleudern überführt. Diese leistungsstarken Schneeräumfahrzeuge ermöglichen mit ihrer grossen Schleuderleistung von 8500 Tonnen pro Stunde und einer maximalen Arbeitsbreite bis sechs Meter eine effiziente Freihaltung des Netzes.

Drittmarktgeschäft

Neben den bisherigen Kernkompetenzen Komponenten- und Drehgestellaufarbeitungen, Montage von ganzen Fahrzeugen und Rundumsanierungen, entwickelt sich Lackierung ganzer Wagenkästen immer mehr zu einem wichtigen Standbein im Drittmarktgeschäft.

Optimierungsprojekt

Der Geschäftsbereich Rollmaterial hat im Berichtsjahr ein umfassendes Optimierungsprojekt gestartet. Unter Anwendung der KAIZEN-Prinzipien wurden Tätigkeiten, Arbeitsabläufe und Prozesse reflektiert und in Zusammenarbeit mit den direkt betroffenen Mitarbeitenden optimiert. Dabei wurden nicht nur Produktivitätssteigerungen, sondern auch Verbesserungen in Themen wie Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz angestrebt. Das Projekt ist langfristig angelegt und wird in den nächsten Jahren fortgesetzt.







Eröffnung ALLEGRA-Halle
in Landquart

Mitarbeitende

Personalbestand

Am 31. Dezember 2011 waren in Personenjahren 1325 Mitarbeitende bei der RhB angestellt. Über das ganze Jahr verteilt resultierte ein durchschnittlicher Personalbestand von 1333 Personenjahren, davon 7,5 Praktikanten und Trainees. Zusätzlich betreute die RhB 112 login-Lernende.

Mitarbeiterförderung

2011 haben rund 815 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an 62 verschiedenen Weiterbildungskursen teilgenommen. Das Kursangebot der RhB beinhaltet die Förderung der Kompetenzen in Fach-, Methoden-, Persönlichkeits-, Sozial- und Führungsthemen. Die Intention der RhB ist es, die Mitarbeitenden nachhaltig, effizient und effektiv zu schulen und wenn möglich interne Fachkräfte als Referenten und Lehrpersonen zu gewinnen.

Firmenarbeitsvertrag

Die Gewerkschaften haben Ende Juli den Firmenarbeitsvertrag gekündigt. Hauptgrund der Kündigung war das aus Sicht der Gewerkschaften nicht transparente Salärssystem. In zehn intensiven Verhandlungsrunden haben die Sozialpartner SEV, transfair und RhB gemeinschaftlich einen neuen Firmenarbeitsvertrag erarbeitet, welcher Anfang Januar 2012 verabschiedet wurde. Dieser Firmenarbeitsvertrag bildet auch die Grundlage für ein neues, transparentes Salärssystem, welches mit der Gehaltsrunde 2012 in Kraft trat.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der kontinuierliche Rückgang der Ausfalltage ist nicht zuletzt auf die Aktivitäten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) zurückzuführen. Präventionsmassnahmen und aktive Betreuung von Mittel- und Langzeitausfällen dokumentieren das Engagement des Unternehmens zum Thema Gesundheit. Insbesondere zu erwähnen ist hierbei die Umsetzung von Metabolic balance – einer Methode zur gesünderen Ernährung und Verhaltensweisen – die bei den Mitarbeitenden grosse Beachtung fand. Eine Umfrage bei allen Teilnehmern der

drei vergangenen Jahre zeigte, dass die Ergebnisse in den meisten Fällen nachhaltig sind und eine Sensibilisierung zu einer ausgeglichenen Ernährung erbrachten. Zudem wurden weitere Massnahmen des BGM betreffend die Bewegung und die Unfallprävention in der Freizeit umgesetzt. Insgesamt hat das BGM der RhB zum Ziel, die Bewusstheit und die Stärkung der Selbstverantwortung der Mitarbeitenden für die eigene Gesundheit zu fördern.

Neue Leitung Personal (HR)

Am 1. Juni 2011 hat Frau Stephanie Rielle La Bella die Stelle als neue Leiterin HR übernommen.







Die neue Schneeschleuder
am Bernina

Corporate Governance

Die RhB orientiert sich an den Interessen unterschiedlicher Anspruchsgruppen. Es sind dies die Kundinnen oder Kunden im Reise- und Güterverkehr, der Kanton und Bund als Eigner, die Mitarbeitenden, die Geschäftspartner oder die allgemeine Öffentlichkeit. Corporate Governance bedeutet für die RhB Unternehmensführung, Kontrolle und Transparenz in ein Gleichgewicht zu bringen. Mit einer offenen und umfassenden Kommunikationspolitik will die RhB den berechtigten Erwartungen ihrer Anspruchsgruppen nach Information und Transparenz gerecht werden. Der vorliegende Bericht zur Corporate Governance trägt diesem Anliegen Rechnung.

Rechtsform und Aktionariat

Die Rhätische Bahn AG (RhB) ist eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft gemäss Art. 620 ff. OR. Der Zweck und die Organisation der Gesellschaft sind in den Statuten festgelegt. Ferner enthält auch das Eisenbahngesetz (EBG) Regelungen zur Organisation und zum Rechnungswesen. In diesem Bundesgesetz und im Gesetz über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden finden sich auch die gesetzlichen Grundlagen für die Gewährung von Betriebs- und Investitionsbeiträgen an die RhB.

Das Aktienkapital beträgt CHF 57 957 000 und ist eingeteilt in 7394 Stammaktien mit einem Nennwert von je CHF 500 und 108 520 Prioritätsaktien mit einem Nennwert von je CHF 500. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen und sind vollständig liberiert. Jede Aktie berechtigt in der Generalversammlung zu einer Stimme. Es bestehen keine Einschränkungen bezüglich der Übertragbarkeit von RhB-Aktien. Am 31. Dezember 2011 setzte sich das Aktionariat wie folgt zusammen:

► Kanton Graubünden	51,3 %
► Bund	43,1 %
► Bündner Gemeinden	1,0 %
► Private / Unternehmungen	4,6 %

Generalversammlung

Die Generalversammlung ist das oberste Organ der Gesellschaft. Sie findet ordentlicherweise einmal jährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Ge-

schäftsjahres statt. Die Einladungsfrist beträgt 20 Tage. Publikationsorgane sind das Schweizerische Handelsamtsblatt und das Amtsblatt des Kantons Graubünden. Im Berichtsjahr fand die Generalversammlung am 24. Juni 2011 in Chur statt. Anwesend waren 231 Aktionäre.

Die Aufgaben und Kompetenzen der Generalversammlung sowie die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten geregelt. Die Statuten und die Geschäftsberichte können am Sitz der Gesellschaft, Bahnhofstrasse 25, 7002 Chur verlangt werden und sind im Internet unter www.rhb.ch ersichtlich.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Gemäss Statuten werden gestützt auf Art. 762 OR und Art. 14 EBG zwei Mitglieder durch die Regierung des Kantons Graubünden ernannt und zwei Mitglieder vom Bund abgeordnet. Zurzeit hat der Bund nur einen Vertreter bestimmt. Die restlichen Mitglieder wählt die Generalversammlung. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und die Amtsdauer beträgt zwei Jahre. Der Verwaltungsrat wählt den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates zu sein braucht. Das Audit Committee unterstützt als Controllingorgan den Verwaltungsrat in seiner Oberaufsichtsfunktion, dem Risikomanagement und dem internen Kontrollsystem. Die Entscheidungsfindung und Beschlussfassung erfolgt im Gesamtverwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat hat gemäss den Statuten die Geschäftsführung an die Geschäftsleitung delegiert. Die Kompetenzen beider Führungsorgane sind im Organisationsreglement festgelegt. Darin sind die von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben beschrieben und diejenigen Entscheidungen festgelegt, für welche sich der Verwaltungsrat ausdrücklich die Zuständigkeit vorbehält.

Zur Information und Kontrolle gegenüber der Geschäftsleitung stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Reporting: standardisierte schriftliche und mündliche Berichterstattung an den Verwaltungsratssitzungen über finanzielle und nicht finanzielle Ergebnisse



Die Mitglieder des Verwaltungsrates

Stefan Engler, 1960

Präsident, von der Regierung des Kantons Graubünden ernannt, Mitglied Audit Committee **Im Amt seit:** 1. Juli 2000 **Ausbildung:** lic. iur. Rechtsanwalt **Berufliche Laufbahn:** Ständerat; Alt-Regierungsrat **Tätigkeiten:** VR Griselectra AG, Lazarini AG und Albert Joos AG.

Heinz Dudli, 1951

Vizepräsident, Mitglied Audit Committee **Im Amt seit:** 1. Juli 2006 **Ausbildung:** dipl. Bauing. ETH/SIA **Berufliche Laufbahn:** Vorsitzender der Geschäftsleitung der EDY TOSCANO AG; ehem. stellvertretender Direktor der RhB **Tätigkeiten:** VR-Präsident Mettler AG; Verwaltungsrat in den Unternehmen: EDY TOSCANO AG, Galli Consulence SA und Planixteam AG; Vizepräsident Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden; Präsident SIA Berufsgruppe Ingenieure; Mitglied Grosser Rat Graubünden.

Paul Blumenthal, 1955

Mitglied Verwaltungsrat, von der Regierung des Kantons Graubünden ernannt, Mitglied Audit Committee **Im Amt seit:** 18. Juni 2010 **Berufliche Laufbahn:** VR-Präsident Cisalpino AG und Thurbos AG; Vorstand Schweiz Tourismus; Verkehrsrat des Zürcher Verkehrsverbunds; Mitglied der Geschäfts- und Konzernleitung SBB und Leiter der Division Personenverkehr SBB **Tätigkeiten:** Inhaber und Leiter der Blumenthal-Consulting GmbH; VR-Präsident VMCV SA; Verwaltungsrat unter anderen in den Unternehmen: Zentralbahn AG, Baselstädtische Verkehrsbetriebe (BVB), Berner Oberland Bahnen AG und Railaway AG; Aufsichtsrat der OeBB-Holding sowie der Personenverkehrs-AG und der Rail Cargo Austria.

Benno Burtcher, 1961

Mitglied Verwaltungsrat **Im Amt seit:** 1. Juli 2006 **Ausbildung:** lic. iur. Rechtsanwalt **Berufliche Laufbahn:** Eigene Anwaltskanzlei in Chur **Tätigkeiten:** Vizepräsident Spitalregion Churer Rheintal; Präsident Stiftungsrat Pensionskasse RhB; weitere VR- und Stiftungsratsmandate.

Tarzisius Caviezel, 1954

Mitglied Verwaltungsrat **Im Amt seit:** 18. Juni 2010 **Ausbildung:** Eidg. dipl. Elektroinstallateur; Nachdiplom Studium «Philosophie + Management» Uni Luzern; SKU Betriebswirtschaftliche Weiterbildung HSG **Berufliche Laufbahn:** CEO Burkhalter Holding AG; Leiter Einkaufskommission der Burkhalter Holding AG; Gründung der Unternehmung Elektro Caviezel AG in Davos **Tätigkeiten:** Delegierter des VR Burkhalter Holding AG; VR-Mitglied in den Gesellschaften Davos Destinations Organisation und Manres.

Hans-Jürg Spillmann, 1945

Mitglied Verwaltungsrat **Im Amt seit:** 1. Juli 2004 **Ausbildung:** lic. rer. pol. **Berufliche Laufbahn:** Seit 01.10.2010 selbständiger Berater; Senior Advisor SBB Consulting; verschiedene Führungspositionen SBB, zuletzt als COO Division Infrastruktur **Tätigkeiten:** VR bei SBB, VMCV, AlpTransit Gotthard AG und Zentralbahn; Präsident Forum Train Europe; Geschäftsführer RAILplus AG.

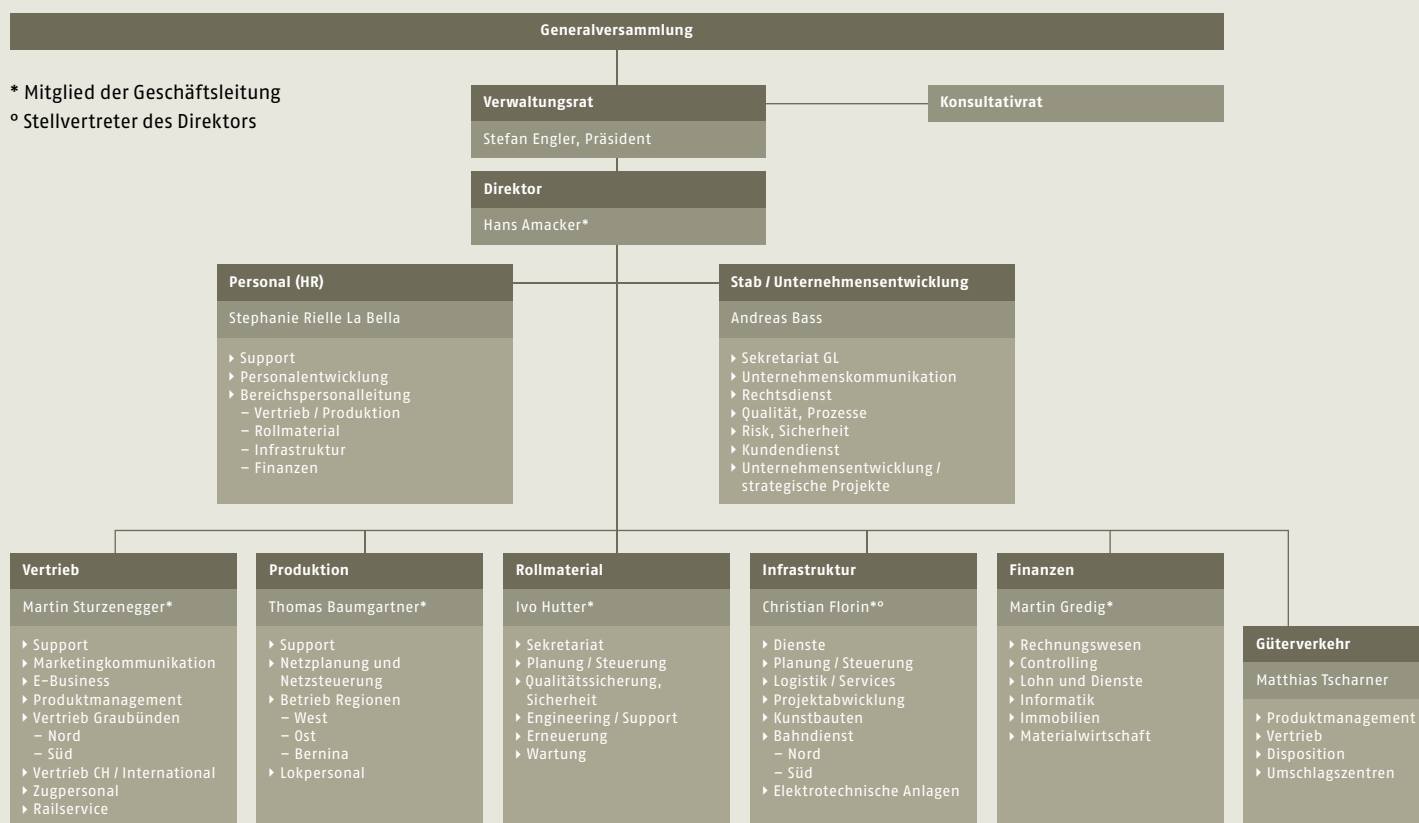
Andreas Thöny, 1968

Mitglied Verwaltungsrat **Im Amt seit:** 18. Juni 2010 **Ausbildung / Berufliche Laufbahn:** Lehrer **Tätigkeiten:** Mitglied Grosser Rat Graubünden; Gemeindevorstand Landquart (Industrielle Betriebe, Energiestadt).

Der Verwaltungsrat,
von links nach rechts:

Paul Blumenthal
Benno Burtcher
Heinz Dudli
Stefan Engler
Tarzisius Caviezel
Andreas Thöny
Hans-Jürg Spillmann

Organisation – Organigramm



Stand 1. April 2012

- ▶ Budget und Mittelfristplanung, strategische Planung
- ▶ Aktualisierte Hochrechnungen betreffend Erreichung der Budgetvorgaben
- ▶ Jahresrechnung und Jahresbericht
- ▶ Rollender Revisionsplan, Revisions- und Zwischenrevisionsbericht sowie Management Letter der externen Revisionsstelle
- ▶ Risikomanagement: jährliche Berichterstattung und periodische Zwischenberichte

Im Geschäftsjahr 2011 hielt der Verwaltungsrat neun Sitzungen oder Klausurtagungen ab. Das Audit Committee tagte im Berichtsjahr vier Mal und der Entschädigungs- und Nominationsausschuss ein Mal.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates (inkl. Präsident) erhielten im Geschäftsjahr 2011 insgesamt eine Entschädigung von CHF 230 331, davon ein fixes Honorar von CHF 166 931 sowie variable Entschädigungen (Sitzungsgelder) in einer Gesamthöhe von CHF 63 400. Ferner hat jedes Verwaltungsratsmitglied Anspruch auf ein Generalabonnement 1. Klasse der schweizerischen Transportunternehmen oder auf Reka Rail Gutscheine im entsprechenden Gegenwert.

Risikomanagement und IKS

Das Umfeld der RhB wird durch sich ständig wandelnde politische, rechtliche, gesellschaftliche Rahmenbedingungen geprägt, was laufend zu neuen Chancen und Risiken führt. Diesen begegnet die RhB mit ihrer zukunftsgerichteten Unternehmensstrategie. Die damit verbundenen Risiken sowie die im operativen Geschäft auftretenden Risiken möchte die RhB jederzeit aktiv steuern und überwachen können. Aus diesem Grund wurden in den letzten Jahren der Aufbau und die Etablierung des Risikomanagements durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung vorangetrieben und in die Führungsprozesse integriert. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Risikopolitik, die Festlegung der Risikotragfähigkeit und die Sicherstellung eines angemessenen Risikomanagements durch die Geschäftsleitung. Die Geschäftsleitung ist für die Durchführung des Risikomanagement-Prozesses verantwortlich, der sich aus folgenden Phasen zusammensetzt:

- ▶ Risikoidentifikation: Erfassung aller Risiken, die auf das Erreichen der strategischen und operativen Ziele sowie der Mittelfristplanung einen nachhaltigen oder gar bestandesgefährdenden Einfluss haben
- ▶ Analyse und Bewertung der Risiken: Beurteilung der Tragweite der identifizierten Risiken in Bezug auf die Eintretenswahrscheinlichkeit, die finanzielle Auswirkung beim Ereigniseintritt, die Entdeckungswahrscheinlichkeit bzw. die Prognoseverlässlichkeit sowie die image-mässigen Auswirkungen beim Ereigniseintritt
- ▶ Risikobewältigung: Festlegung des Handlungsbedarfes und der Massnahmen
- ▶ Risikoreporting und Controlling der Umsetzung der Massnahmen

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat jährlich mit einem Bericht über die Risikosituation der RhB, den Stand der Umsetzung der beschlossenen Massnahmen sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagements. Ausserdem hat die Geschäftsleitung dem Audit Committee einen Halbjahres-Zwischenbericht unterbreitet.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der RhB wird als Gesamtheit aller vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen definiert, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des geschäftlichen Geschehens sicherzustellen. Die organisatorischen Massnahmen der internen Kontrolle sind in den Prozessen und Abläufen integriert. Interne Kontrollen werden nicht in einer separaten IKS-Funktion zusammengefasst, sondern sind vielmehr ein integrierter Bestandteil der Prozesse. Die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle informieren den Verwaltungsrat jährlich über den Stand des IKS.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch den Verwaltungsrat gewählt. Die Geschäftsleitung führt die gesamten Geschäfte der RhB, soweit sie nicht nach Massgabe des Organisationsreglements in den Aufgabenbereich des Verwaltungsrates fallen. Die Geschäftsleitung besteht im Berichtsjahr 2011 aus dem Direktor und den Geschäftsbereichsleitern Finanzen, Infrastruktur, Rollmaterial, Pro-

duktion und Vertrieb. In der Regel tritt das Führungsteam der RhB wöchentlich zu einer Sitzung zusammen. Bei Bedarf werden weitere Kader- und Fachleute beigezogen. Am 1. Februar 2011 hat Hans Amacker die Stelle als neuer Direktor angetreten.

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlte Entschädigung für das Jahr 2011 belief sich auf insgesamt CHF 1 377 762. Zusätzlich wurden Bonuszahlungen in der Höhe von insgesamt CHF 174 146 entrichtet.

Konsultativrat

Anlässlich der Reorganisation des Verwaltungsrates und der damit verbundenen Reduktion der Anzahl Mitglieder des Verwaltungsrates im Jahre 1998 wurde ein Konsultativrat mit 21 Mitgliedern geschaffen. Der Konsultativrat wird vom Präsidenten des Verwaltungsrates präsi diert. Der Grosse Rat und die Regierung des Kantons Graubünden wählen je 10 Mitglieder, jeweils auf vier Jahre. Die derzeitige Amtsperiode läuft bis 30. Juni 2012. Der Konsultativrat nimmt Orientierungen über bauliche, technische und kommerzielle Entwicklungen der Unternehmung entgegen und kann zu Handen des Verwaltungsrates Empfehlungen abgeben. Der Konsultativrat tagt mindestens einmal jährlich. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen des Konsultativrates mit beratender Stimme teil. Als Entschädigung erhalten die Mitglieder des Konsultativrates eine Jahresfreikarte 1. Klasse der RhB.

Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle auf jeweils ein Jahr. Seit 1. Juli 2004 übt die PriceWaterhouse-Coopers AG, Chur, dieses Amt aus. Für die jährliche Revision (inkl. Zwischenrevision) sowie die Prüfung und Beurteilung ausgewählter Kernbereiche bezahlte die RhB im Geschäftsjahr 2011 CHF 73 000.

Wichtigste Beteiligungen RhB

Die RhB ist als Aktionärin oder als Mitglied unter anderem an folgenden Gesellschaften bzw. Organisationen beteiligt: Railplus AG, Verein Welterbe RhB, Rhätia Immobilien AG, login (Ausbildungsverbund), Schweiz Tourismus, Railaway AG, STC Switzerland Travel Center AG. Die Beteiligungen sind finanziell nicht wesentlich, es erfolgt daher keine buchhalterische Konsolidierung.

Der Konsultativrat

Jakob Barandun, Filisur
Marco Berger, Rhäzüns
Patrick Blarer, Samedan
Duri Blumenthal, Degen
Martin Butzerin, Arosa
Ludwig Caluori, Schmitten
Armin Candinas, Rabius
Anton Hartmann, Küblis
Christian jun. Jenny, Arosa
Leo Koch, Davos
Fabrizio Keller, Grono
Heinz Kessler, Davos Wolfgang
Manfred Kürschner, Chur
Jürg Looser, Chur
Martin Montalta, Ilanz
Jon Domenic Parolini, Scuol
Ernst Sax, Obersaxen
Hans Wolf, Untervaz
Tino Zanetti, Li Curt



Die Mitglieder der Geschäftsleitung

Hans Amacker, 1954

Direktor **Im Amt seit:** 01.02.2011 **Ausbildung:** Dipl. Bauing. ETH **Berufliche Laufbahn:** Leiter Betrieb und Technik bzw. Direktor beim Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS und Busbetrieb Solothurn und Umgebung BSU; Berater bei INFRAS im Bereich Verkehr Umwelt und Wirtschaft; Wissenschaftlicher Mitarbeiter ETH Zürich **Tätigkeiten:** Verwaltungsrat in den Unternehmen: Railway AG, STS AG, STC AG und RAILplus AG; Vorstandsmitglied VöV und LITRA; Präsident Verein Welterbe RhB.

Christian Florin, 1965

Leiter Infrastruktur, Stellvertreter des Direktors **Im Amt seit:** 01.04.2005 **Ausbildung:** dipl. Bauingenieur ETH/SIA, Wirtschaftsingenieur NDS/FH **Berufliche Laufbahn:** Projektleiter in Ing. Büros in Zürich und Chur, Dozent an der Fachhochschule in Rapperswil, Assistent an der ETH Zürich **Tätigkeiten:** RAILplus AG (Leiter Arbeitsgruppe Infrastruktur); Vorstand Bergün Filisur Tourismus; Schulrat Bad Ragaz; Mitglied Projektoberleitung VöV RTE.

Thomas Baumgartner, 1968

Leiter Produktion, Mitglied der Geschäftsleitung **Im Amt seit:** 01.10.2005 **Ausbildung:** Betriebsökonom FH, Management-Weiterbildung FH (Executive MBA) **Berufliche Laufbahn:** Direktor Auto AG Schwyz; Leiter Fachstelle öffentlicher Verkehr Kt. SZ;

Bahnbetriebsdisponent RhB **Tätigkeiten:** Mitglied der Kommission Regionalverkehr VöV; Vorstandsmitglied login.

Martin Gredig, 1965

Leiter Finanzen, Mitglied der Geschäftsleitung **Im Amt seit:** 01.03.2012 **Ausbildung:** lic. oec. publ.; AMP University of Oxford **Berufliche Laufbahn:** CFO Repower; Assistent der Geschäftsleitung und Leiter Controlling der Bank SoBa; Bankangestellter Schweizerische Bankgesellschaft **Tätigkeiten:** Präsident der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Tamins.

Ivo Hutter, 1968

Leiter Rollmaterial, Mitglied der Geschäftsleitung **Im Amt seit:** 01.06.2010 **Ausbildung:** Ing. FH; Wirtschaftsingenieur NDS/FH **Berufliche Laufbahn:** Produktionsleiter EMS-Chemie AG; Fertigungsleiter Wittenstein AG.

Martin Sturzenegger, 1973

Leiter Vertrieb und Marketing, Mitglied der Geschäftsleitung **Im Amt seit:** 01.04.2010 **Ausbildung:** Betriebsökonom FH **Berufliche Laufbahn:** Programmleiter Strategie Marketing & Vertrieb SBB AG; Leiter Competence Center Online SBB AG; Leiter E-Projects SBB AG; Leiter Key Accounts Swissair AG **Tätigkeiten:** Kommission Vertrieb Personenverkehr, Vorstand Verein Welterbe RhB, Steuerungsausschuss RhB historic, Expertengruppe Tourismusreform GR.

Die Geschäftsleitung,
von links nach rechts:

Martin Gredig
Martin Sturzenegger
Thomas Baumgartner
Hans Amacker
Ivo Hutter
Christian Florin

Jahresrechnung 2011





Finanzieller Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2011 der RhB war von den weltwirtschaftlichen Schwierigkeiten stark beeinflusst. Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen konnte ein Gewinn von CHF 52 391 erreicht werden.

Das Ergebnis war durch einen Ertragsrückgang in der Sparte Personenverkehr aufgrund der anhaltenden Frankenstärke geprägt. Die RhB hat auf den Ertragsrückgang frühzeitig reagiert und wirksam Sparmassnahmen eingeleitet. Zudem ermöglichte die Zusatzabgeltung des Bundes aus dem Konjunkturprogramm «Frankenstärke» in der Höhe von CHF 3,8 Mio. ein positives Ergebnis auszuweisen.

2011 hat die RhB Abgeltungszahlungen für ungedeckte Betriebskosten von insgesamt CHF 151,5 Mio. von Bund und Kanton erhalten. Davon wurden CHF 65,4 Mio. für die Finanzierung des Personenverkehrs und CHF 5,0 Mio. für den Güterverkehr aufgewendet. Auf die Infrastruktur entfiel eine Abgeltung von CHF 81,0 Mio. Nebst diesen Beiträgen wurden der RhB zur Bewältigung des überdurchschnittlichen Investitionsbedarfes für die Substanzerhaltung der Infrastruktur, zusätzliche Darlehen von CHF 59,0 Mio. ausgerichtet.

Die Einnahmen im Personenverkehr gingen um CHF 1,1 Mio. zurück. Im Güterverkehr wurden die Vorjahreseinnahmen um 3,4 % übertroffen.

Aufgrund der weiterhin hohen Investitionstätigkeit in allen Sparten sowie ausserordentlicher Wertberichtigungen in der Infrastruktur war im Berichtsjahr eine Kostensteigerung von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Ansprechende Spartenergebnisse

Gemäss den gesetzlichen Vorgaben ist seit dem Rechnungsjahr 2010 das Ergebnis der Sparten Infrastruktur und Verkehr getrennt zu verbuchen (Artikel 67 EBG, Artikel 36 PBG).

- Der ausgewiesene Jahresgewinn betrug CHF 52 390.75. Dieser setzt sich zusammen aus einem Gewinn von CHF 128 875 in der Infrastruktur, einem Gewinn von CHF 19 833 im Personenverkehr und einem Verlust von CHF 96 317 im Güterverkehr.

- Nach Zuweisung der Spartenergebnisse beträgt die Ergebnisausgleichsreserve CHF 9,3 Mio.
- Mit dem ordentlichen Ergebnis von CHF 3,4 Mio. werden zusätzliche Rückstellungen für künftige Wiederbeschaffungen geüffnet.

Die Erträge und Kosten im Griff

- Die Verkehrserträge im Personenverkehr betrugen CHF 92,5 Mio. Gegenüber dem Vorjahr resultierte eine Abnahme von 1,2 %.
- Im Autoreiseverkehr wurde ein Verkehrsertrag von CHF 13,8 Mio. erzielt. Dieser lag leicht über den bereits hohen Vorjahreswerten.
- Der Ertrag im Güterverkehr lag mit CHF 19,8 Mio. um 3,4 % über dem Vorjahr, vermochte aber die Erwartungen nicht zu erfüllen.
- Der Personalaufwand konnte bei CHF 140,4 Mio. stabilisiert werden.
- Sowohl die Unterhalts- wie auch die Sachaufwände lagen tiefer als geplant. Die Kostensenkungsmassnahmen zeigten Wirkung.

Die Investitionstätigkeit war mit CHF 149 Mio. hoch und im Wesentlichen eine Folge des Erneuerungsbedarfs.

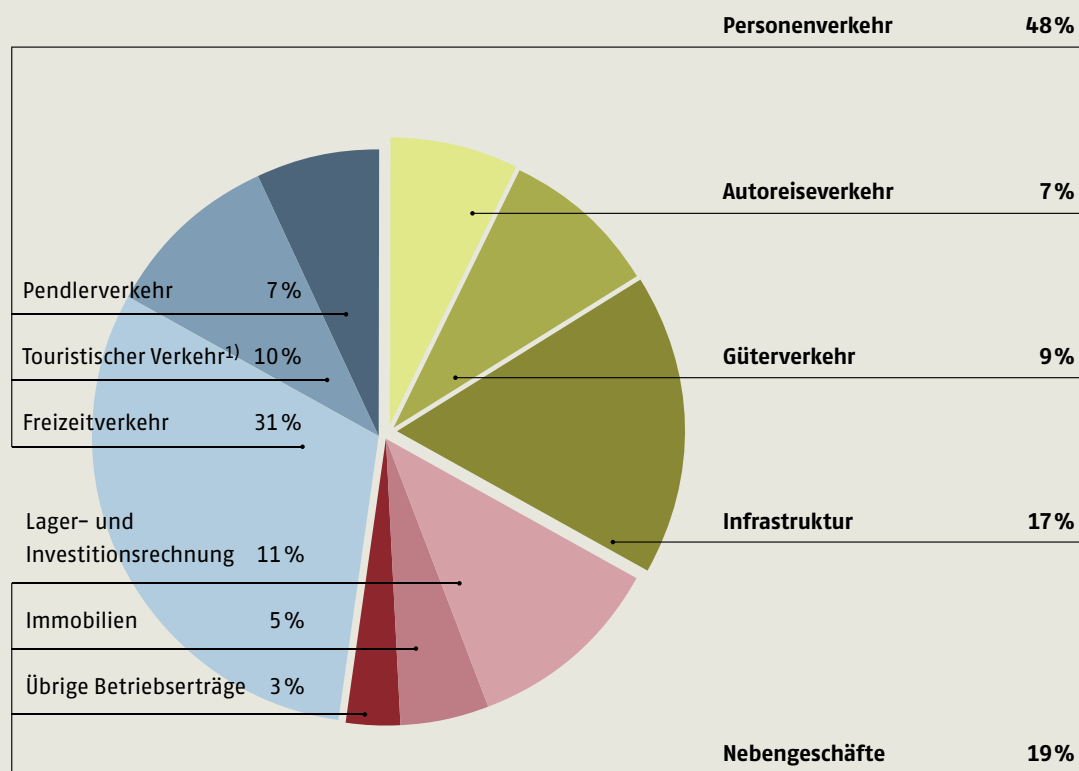
- In der Infrastruktur wurden Investitionen von 97,5 Mio. getätigt. Die Mittel wurden in den Substanzerhalt der Strecken, in Kunstbauten sowie in Um- und Ausbauten von Stationen investiert. Die Anpassung der Bahnübergänge an neue gesetzliche Vorschriften hat ebenfalls zur hohen Investitionstätigkeit beigetragen.
- Im Bereich Verkehr wurde in die Erneuerung der Rollmaterialflotte investiert. Zusätzlich zu diesen Beschaffungsvorhaben wurden Mittel für Refitprogramme und für die Erneuerung der Güterwagenflotte eingesetzt. Insgesamt betrug das Volumen CHF 51,2 Mio.

Die Finanzierung der Infrastruktur konnte als Leistungsvereinbarung 2011 und 2012 mit Bund und Kanton sichergestellt werden. Die Finanzierung der Investitionen der Sparte Verkehr erfolgte über Eigenmittel.



Sparten

Mit der Umsetzung der Strategie «Offensive 2012» sind für alle Geschäftsfelder Wachstums- und Ergebnisziele definiert worden. Die Ergebnisse des Jahres 2011 können wie folgt zusammengefasst werden:



¹⁾ Glacier- und Bernina Express

Betriebsertrag 2011 nach Sparten
(vor Abgeltung und inkl. Infrastrukturbenützungsentgelt)



Die Sparte **Personenverkehr** musste einen Ertragsrückgang von 1,2 % hinnehmen. Grösste Auswirkungen auf das Ergebnis hatte der Ertragsrückgang im Freizeitverkehr. Der Pendlerverkehr schloss besser ab als im Vorjahr. Auf der Kostenseite wirkten sich die erhöhten Abschreibungen infolge der Flottenerneuerung aus.



In der Sparte **Autoreiseverkehr** fiel die Ertragssteigerung nicht wie erwartet aus. Die rückläufigen Frequenzen wurden durch die Preiserhöhung am Vereina teilweise kompensiert. Aufgrund des erhöhten Verschleisses im Rollmaterial stiegen die Unterhaltskosten an. 2011 konnten dennoch CHF 129 000 den Rückstellungen für den Werterhalt zugewiesen werden.



In der Sparte **Güterverkehr** wurden die Ertragserwartungen nicht erreicht. Die Eurokrise wirkte sich vor allem auf die Segmente mit einem hohen Exportanteil aus. Dank einem grossen Auftrag im Bereich Baumaterial, wurden die Erträge gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert (+3,4%). Der Kostendeckungsgrad lag bei 79,6%.



Die Sparte **Infrastruktur** schloss positiv mit CHF 129 000 ab. Höhere Erträge bei den Immobilien und den Leistungen für die Investitions- und Lagerrechnung wurden durch die weiter ansteigenden Abschreibungskosten nicht kompensiert. Zudem profitierte die Infrastruktur von einem ausserordentlichen Ertrag aus der Abrechnung der Traktionsenergie von CHF 1,0 Mio.



In der Sparte **Nebengeschäfte** konnten einige geplante Drittaufträge nicht realisiert werden, was sich in der Ertragsentwicklung negativ niederschlug. Im Bereich Immobilien führten die hohen Investitionstätigkeiten zu einem deutlichen Anstieg der Abschreibungen.

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 2011 für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	Erläuterung*	2011	2010
Nettoerlöse aus Verkehrsleistungen	1	126 069	126 399
Abgeltung Verkehr / Übrige	2	70 425	64 794
Abgeltung Infrastruktur			
– für Abschreibungen / NAI ¹⁾		56 309	53 592
– für ungedeckte Betriebskosten		24 725	23 145
Andere betriebliche Erträge	3	51 059	61 165
Total Betriebsertrag		328 587	329 095
Personalaufwand	4	140 420	140 387
Sachaufwand	5	56 692	63 544
Unterhaltsaufwand	6	24 070	24 873
Abschreibungen	7	82 395	74 569
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	8	21 776	17 277
Total Betriebsaufwand		325 353	320 650
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		3 234	8 445
Finanzergebnis	9	176	-966
Ordentliches Ergebnis		3 410	7 479
Gewinn aus Anlagenabgängen		1 316	1 931
Ausserordentliches Ergebnis	10	-4 425	-9 107
Ergebnis vor Steuern		301	303
Steuern		-249	-378
Ergebnis		52	-75

1) NAI = Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen

Bilanz

CHF 1000	Erläuterung*	31.12.2011	in %	31.12.2010	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel / Wertschriften	11	115 752		104 547	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	11 821		13 276	
Sonstige kurzfristige Forderungen	13	14 957		12 423	
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	14	7 394		8 797	
Rechnungsabgrenzungen		5 504		3 071	
Total Umlaufvermögen		155 428	9%	142 114	8%
Sachanlagen	15	1 384 078		1 350 582	
Anlagen im Bau	15	168 958		192 410	
Finanzanlagen	16	9 707		8 531	
Immaterielle Anlagen	17	5 500		8 464	
Total Anlagevermögen		1 568 243	91%	1 559 987	92%
Total Aktiven		1 723 671	100%	1 702 101	100%
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	29 804		64 439	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	13 602		7 829	
Kurzfristige Rückstellungen	20	9 960		8 135	
Rechnungsabgrenzungen	21	35 840		40 941	
Total kurzfristiges Fremdkapital		89 206	5%	121 344	7%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	1 363 596		1 306 999	
Leasingverbindlichkeiten	23	26 539		29 339	
Langfristige Rückstellungen	20	114 331		109 222	
Total langfristiges Fremdkapital		1 504 466	87%	1 445 560	85%
Total Fremdkapital		1 593 672	92%	1 566 904	92%
Aktienkapital		57 957		57 957	
Kapitalreserven		3 500		3 500	
Gewinnreserven		68 490		73 815	
Jahresergebnis		52		-75	
Total Eigenkapital		129 999	8%	135 197	8%
Total Passiven		1 723 671	100%	1 702 101	100%

*Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Jahresrechnung.

Geldflussrechnung 2011 für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	2011	2010
Ergebnis	52	- 75
± Abschreibungen / Zuschreibungen des Anlagevermögens	82 395	74 569
± Zunahme / Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	5 108	763
± Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen / Erträge	- 5 782	- 2 971
± Verlust / Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	-	-
± Zuschreibungen an Reserven (Zinsen Art. 56 EBG)	- 308	- 783
± Aktivierte Eigenleistungen	- 25 917	- 29 310
± Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83	- 10 735
± Abnahme / Zunahme der sonstigen kurzfristigen Forderungen	- 3 469	- 4 228
± Abnahme / Zunahme von Vorräten und angefangenen Arbeiten	1 402	1 246
± Abnahme / Zunahme von aktiven Rechnungsabgrenzungen	- 2 433	4 240
± Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 28 720	28 340
± Abnahme / Zunahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	6 653	7 718
± Abnahme / Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzungen	- 3 276	3 051
= Geldfluss aus Betriebstätigkeit	25 788	71 826
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	- 141 147	- 156 360
+ Einzahlungen aus Devestitionen in Sachanlagen	839	811
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	- 1 176	-
+ Einzahlungen aus Devestitionen in Finanzanlagen	0	6 641
- Auszahlungen für Investitionen in immateriellen Anlagen	0	-
+ Einzahlungen aus Devestitionen in immateriellen Anlagen	2 964	216
- Vorauszahlungen für Investitionen	817	- 10 986
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 137 703	- 159 677
± Aufnahme / Rückzahlungen von nicht rückzahlbaren Darlehen	25 569	4 746
± Aufnahme / Rückzahlungen von bedingt rückzahlbaren Darlehen	75 464	52 125
± Aufnahme / Rückzahlungen von rückzahlbaren Darlehen	- 107	- 241
± Aufnahme / Rückzahlungen von anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten	22 194	- 2 672
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	123 119	53 957
Geldveränderung insgesamt	11 205	- 33 894
Liquiditätsnachweis:		
Flüssige Mittel per 01.01.	104 547	138 441
Flüssige Mittel per 31.12.	115 752	104 547
Veränderung Flüssige Mittel	11 205	- 33 894

Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Aktien- kapital ¹⁾	Kapital- reserven	Gewinnreserven und Jahresergebnis				Total Eigenkapital
			Jahresergebnis und Reserve Art. 36/67 PBG/EBG ²⁾	Reserve Art. 56 EBG ³⁾	Abschreibungs- reserve ⁴⁾	Total Gewinnreserven	
Eigenkapital Stand 01.01.2010	57 957	3 500	9 313	4 762	62 757	76 832	138 289
Zuweisung	—	—	—	10	—	10	10
Entnahme	—	—	—75	—793	—2 234	—3 102	—3 102
Eigenkapital Stand 31.12.2010	57 957	3 500	9 238	3 979	60 523	73 740	135 197
Eigenkapital Stand 01.01.2011	57 957	3 500	9 238	3 979	60 523	73 740	135 197
Zuweisung	—	—	52	—	—	52	52
Entnahme	—	—	—	—308	—4 942	—5 250	—5 250
Eigenkapital Stand 31.12.2011	57 957	3 500	9 290	3 671	55 581	68 542	129 999

1) Aufteilung Aktienkapital

Titelkategorie	Anzahl	Nennwert CHF	Aktienkapital CHF	in %	Aufteilung nach Aktionären	
Stammaktien	7 394	500	3 697 000	6,4%	Bund	43,1%
Prioritätsaktien	108 520	500	54 260 000	93,6%	Kanton	51,3%
Total			57 957 000	100,0%	Andere	5,6%

Das Aktienkapital ist voll einbezahlt.

2) Gemäss Eisenbahngesetz müssen Überschüsse aus Abgeltungsbeträgen der Reserve für künftige Verluste zugewiesen werden. Allfällige Fehlbeträge der abgeltungsberechtigten Sparten werden aus dieser Reserve gedeckt. Der Jahresgewinn 2011 aus den Sparten Infrastruktur und Personenverkehr wird der Ergebnisausgleichsreserve nach Art. 36/67 PBG/EBG zugewiesen, da er aus dem abgeltungsberechtigten Bereich entstanden ist. Der Jahresverlust 2011 aus der Sparte Güterverkehr (nicht abgeltungsberechtigt) wird auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen. 3) Die Zinserträge aus den bis und mit 2006 abgeschlossenen Objekt-Vereinbarungen nach Art. 56 EBG sind als Rücklage verbucht. Über die Verwendung dieser Zinsmittel entscheidet das BAV in Absprache mit dem Kanton Graubünden. Seit 01.01.2007 werden die Zinserträge direkt der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. 4) Umstellung der Anlagenbuchhaltung von Gruppen- nach Einzelwerten und anschliessender Neuberechnung der Restwerte per 01.01.2005. In Absprache mit dem BAV wird die Abschreibungsreserve Infrastruktur seit 2005 zur Deckung der anfallenden Restbuchwertabschreibungen bei Anlagenabgängen verwendet.

Anhang

Allgemeines

Rechnungslegung und Bilanzstichtag	Der Abschluss wurde unter Einhaltung des Schweizerischen Obligationenrechts, des Eisenbahngesetzes (EBG), der Abgeltungsverordnung (ARPV) sowie der «Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen» (RKV) erstellt. Die Rhätische Bahn AG verfügt über eine Tochtergesellschaft «Rhätia Immobilien AG». Die Höhe des Eigenkapitals sowie der Umsatz werden als unwesentlich klassifiziert, weshalb die Rhätische Bahn AG einen Einzelabschluss erstellt. Mit dem Bahnhof Tirano besitzt die Rhätische Bahn AG in Italien eine Betriebsstätte, für welche nur in Italien ein separater Steuerabschluss erstellt wird. Der Bilanzstichtag für den Abschluss ist der 31. Dezember 2011.
---	---

Fremdwährungsumrechnung	Transaktionen in fremder Währung während des Geschäftsjahres werden zum Monatsmittelkurs der Transaktion umgerechnet. Beim Jahresabschluss werden die Aktiven und Passiven zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Folgende Stichtagskurse wurden angewendet:
--------------------------------	--

	31.12.2011	31.12.2010
EUR	1,2139	1,2505
USD	0,9351	0,9321

Steuern	Die Rhätische Bahn zahlt Steuern auf das Nebengeschäft gemäss folgender Bestimmung: «Von der Steuerpflicht sind befreit die vom Bund konzessionierten Verkehrs- und Infrastrukturunternehmen, die für diese Tätigkeit Abgeltungen erhalten oder aufgrund ihrer Konzession einen ganzjährigen Betrieb von nationaler Bedeutung aufrecht erhalten müssen; die Steuerbefreiung erstreckt sich auch auf Gewinne aus der konzessionierten Tätigkeit, die frei verfügbar sind; von der Steuerbefreiung ausgenommen sind jedoch Nebenbetriebe und Liegenschaften, die keine notwendige Beziehung zur konzessionierten Tätigkeit haben.» Art. 23 Abs 1 lit. j StHG
----------------	--

Bilanzierung und Bewertung Allgemein

Stetigkeit der Darstellung und Bewertung	Es wurden keine wesentlichen Veränderungen in der Darstellung oder Bewertung vorgenommen.
---	--

Bilanzierung und Bewertung einzelner Posten

Flüssige Mittel / Wertschriften	Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Termingeldanlagen bei Finanzinstituten und kurzfristige Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten. Alle Anlagen sind zum Nominalwert bilanziert. Vereinzelt sind in dieser Position auch zum Marktwert bewertete Wertschriften enthalten, welche jederzeit veräußert werden können.																		
Forderungen	Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich einer Wertberichtigung für ausfallgefährdete Forderungen bewertet. Konkrete Bonitätsrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Kreditrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung Rechnung getragen.																		
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	Die Warenvorräte sowie die angefangenen Arbeiten werden zu Anschaffungs- oder Selbstkosten oder – falls dieser tiefer ist – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Selbstkosten für die eigens hergestellten Waren umfassen nebst sämtlichen Produktionskosten (Einzel- und Gemeinkosten) die anteiligen Verwaltungskosten des Herstellungs- sowie des Gemeinkostenbereiches. Skonti werden als Finanzerträge verbucht. Risiken aus langer Lebensdauer oder reduzierter Verwertbarkeit wird mittels Wertberichtigung Rechnung getragen.																		
Sachanlagen	Grundlage für die Bewertung der Sachanlagen bildet die RKV. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Selbstkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen sowie der Verluste aus Wertbeeinträchtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegutes. In der Sparte Infrastruktur werden die Restbuchwertabschreibungen bei Anlagenabgängen direkt mit den verfügbaren Abschreibungsreserven verrechnet. <table><tr><th>Anlagegut</th><th>Anzahl Abschreibungsjahre</th></tr><tr><td>Grundstücke</td><td>unlimitiert</td></tr><tr><td>Unterbau, Tunnel, Brücken, Unterführungen</td><td>50</td></tr><tr><td>Oberbau</td><td>25</td></tr><tr><td>Gebäude</td><td>50</td></tr><tr><td>Bahntechnik</td><td>20 – 25</td></tr><tr><td>Schienenfahrzeuge</td><td>20 – 33</td></tr><tr><td>Strassenfahrzeuge</td><td>7</td></tr><tr><td>Übrige Sachanlagen</td><td>5 – 15</td></tr></table>	Anlagegut	Anzahl Abschreibungsjahre	Grundstücke	unlimitiert	Unterbau, Tunnel, Brücken, Unterführungen	50	Oberbau	25	Gebäude	50	Bahntechnik	20 – 25	Schienenfahrzeuge	20 – 33	Strassenfahrzeuge	7	Übrige Sachanlagen	5 – 15
Anlagegut	Anzahl Abschreibungsjahre																		
Grundstücke	unlimitiert																		
Unterbau, Tunnel, Brücken, Unterführungen	50																		
Oberbau	25																		
Gebäude	50																		
Bahntechnik	20 – 25																		
Schienenfahrzeuge	20 – 33																		
Strassenfahrzeuge	7																		
Übrige Sachanlagen	5 – 15																		

**Aktive und passive
Rechnungsabgrenzungen**

Die Rechnungsabgrenzungen dienen grundsätzlich der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen. Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet u.a. die Ertragsabgrenzung der überjährigen Fahrausweise (General-, Halbtax- und Streckenabonnemente, nicht jedoch Mehrfahrtenkarten und Einzelbillette).

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen marktgängige Wertschriften, Geldmarktanlagen und Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten. Wertschriften werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Weiter umfasst diese Position gewährte Darlehen.

Immaterielle Anlagen

Unter immateriellen Anlagen werden Nutzungsrechte bilanziert. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre. Diese werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten unter Abzug notwendiger Abschreibungen bewertet.

Anlagegut	Anzahl Abschreibungsjahre
Dienstbarkeiten und Nutzungsrechte	67
Patente und technisches Know-how	10 – 20

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf Ereignisse in der Vergangenheit begründete Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber abschätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Kurzfristige Rückstellungen werden innerhalb des folgenden Geschäftjahres aufgelöst. Nebst den vergangenheitsbezogenen Rückstellungen wurde in Absprache mit Bund und Kanton Graubünden eine Rückstellung für die Startkosten «Umsetzung Flottenkonzept» gebildet. Die Verwendung der Rückstellung dient der Minderung der Folgekostenproblematik.

**Langfristige
Finanzverbindlichkeiten**

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten umfassen Hypotheken, Darlehen der öffentlichen Hand und Darlehen von Dritten. Grösstenteils handelt es sich um Darlehen im Zusammenhang mit Investitionsprojekten gem. Art. 56 EBG.

**Sonstige langfristige
Finanzverbindlichkeiten**

Anlagen aus Finanzierungs-Leasing (Fahrzeuge Bernina Express und Glacier Express) werden unter den Sachanlagen aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die entsprechenden Leasing-Verbindlichkeiten (ohne Zins) werden unter den sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten passiviert. Der Zins wird jeweils bei der Amortisation direkt dem Zinsaufwand belastet. Weiter umfasst diese Position aufgenommene Darlehen.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Nettoerlöse aus Verkehrsleistungen	CHF 1000	2011	2010
Einzelreisen		34 201	35 797
Gruppenreisen		13 543	13 369
Abonnemente		43 551	43 249
Gepäckverkehr		1 198	1 184
Personenreiseverkehr		92 493	93 599
Vereina		13 775	13 539
Albula		46	162
Autoreiseverkehr		13 821	13 701
Holz		1 311	1 566
Lebensmittel, Getränke		4 404	4 302
Baumaterial		6 177	4 976
Erdölprodukte		1 172	1 363
Posttransporte		942	1 129
Kehricht / Schlacke		1 671	1 723
Übriger Verkehr		2 642	2 682
Gebühren		1 436	1 358
Güterverkehr		19 755	19 099
Total Verkehrsertrag		126 069	126 399

2 Abgeltung Verkehr/Übrige	CHF 1000	2011	2010
Regionalverkehr		61 624	64 794
Güterverkehr		5 030	—
Übrige ¹⁾		3 771	—
Total		70 425	64 794

¹⁾ Gestützt auf Art. 28 Abs. 1 und Art. 33 Abs. 1 PBG leistet der Bund eine Zusatzabgeltung von CHF 3,8 Mio für Einnahmeausfälle in Zusammenhang mit der Frankenstärke.

3 Andere betriebliche Erträge	CHF 1000	2011	2010
Miet- und Pachterträge		10 806	10 755
Leistungen für Dritte		6 507	10 044
Sonstige betriebliche Erträge		7 829	11 057
Eigenleistungen Investitions- und Lagerrechnung ¹⁾		25 917	29 309
Total		51 059	61 165

¹⁾ Die Eigenleistungen werden (gem. Art. 10 Abs. 1 RKV) zu Herstellkosten ausgewiesen. Bis 2010 wurden diese nach damals gültigem Recht (REVO) zu Selbstkosten verbucht.

4 Personalaufwand	CHF 1000	2011	2010
Gehälter und Löhne		110 448	109 547
Sozial- und Leistungszulagen		11 192	11 844
Sozialversicherungen		21 117	20 586
Versicherungsleistungen		- 3 547	- 3 704
Eingemietetes Personal		1 210	2 114
Total		140 420	140 387

5 Sachaufwand	CHF 1000	2011	2010
login-Ausbildungskosten		3 031	3 005
Allgemeiner Aufwand Personal		3 085	3 750
Allgemeiner Aufwand Verkauf		11 791	13 764
Allgemeiner Aufwand Verwaltung		3 195	4 076
Vorsteuerkürzung ¹⁾		5 610	4 954
Versicherungen und Schadenersatz		1 656	1 407
Gemeinschaftsdienst SBB		4 970	5 621
Betriebsbesorgungen durch Dritte		6 682	6 034
Pacht und Miete		1 444	1 448
Traktionsenergie		7 362	7 705
Übrige Energie/Verbrauchsstoffe		5 608	5 605
Drittmarktleistungen		2 258	6 175
Total		56 692	63 544

¹⁾ Aufgrund der Mehrwertsteuersatzerhöhung wurde der Pauschalsatz auf 3,7 % erhöht (Vorjahre: 3,5 %).

6 Unterhaltsaufwand	CHF 1000	2011	2010
	Unterhalt Anlagen	11 773	11 701
	Unterhalt Fahrzeuge	8 929	9 697
	Unterhalt Mobilien/Diverses	3 368	3 475
	Total	24 070	24 873

7 Abschreibungen	CHF 1000	2011	2010
	Abschreibungen Infrastruktur ¹⁾	45 630	42 752
	Abschreibungen Verkehr	32 108	28 917
	Abschreibungen Nebengeschäfte	634	616
	Abschreibungen Diverses	4 023	2 284
	Total	82 395	74 569

¹⁾ In der Sparte Infrastruktur werden Restbuchwertabschreibungen bei Anlagenabgängen direkt mit den verfügbaren Abschreibungsreserven verrechnet.

8 Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	CHF 1000	2011	2010
	Infrastruktur	15 628	13 578
	Verkehr	5 452	2 929
	Nebengeschäfte / Übriges	696	770
	Total	21 776	17 277

9 Finanzergebnis	CHF 1000	2011	2010
	Zinsertrag	3 187	2 801
	Beteiligungsertrag	33	35
	Kursgewinne	109	62
	Skonto	125	121
	Total Finanzertrag	3 454	3 019
	Allgemeiner Finanzaufwand	-1 715	-851
	Leasingaufwand (Zins)	-1 124	-1 245
	Kursverluste, Finanzkosten	-439	-1 889
	Total Finanzaufwand	-3 278	-3 985
	Total	176	-966

10 Ausserordentliches Ergebnis	CHF 1000	2011	2010
Land- und Immobilienverkäufe	–	–	58
Erträge aus Zinsen Darlehen Art. 56 EBG	4	4	10
Ausserordentlicher Ertrag allgemein	2 246	2 246	143
Total ausserordentlicher Ertrag		2 250	211
Zuweisungen an Rückstellungen			
– aus Überschuss Nebengeschäfte zugunsten Wiederbeschaffungen	– 5 452	– 5 452	– 6 363
– aus Überschuss Sparte Autoverlad zugunsten «Werterhaltung TbM»	– 128	– 128	– 363
– aus ausserordentlichem Aufwand			
Traktionsenergie zugunsten Rückstellung	–	–	– 1 244
Traktionsenergie	–	–	– 1 244
Zuweisung Erträge aus Zinsen Darlehen Art. 56 EBG an Reserve	– 4	– 4	– 10
Ausserordentlicher Aufwand allgemein	– 1 091	– 1 091	– 1 338
Total ausserordentlicher Aufwand		– 6 675	– 9 318
Total		– 4 425	– 9 107

Erläuterungen zur Bilanz

11 Flüssige Mittel / Wertschriften	CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Kasse, Post, Bank			
– frei verfügbare Mittel		80 952	98 750
– zweckgebundene Mittel ¹⁾		33 839	3 797
Wertschriften		961	2 000
Total		115 752	104 547

¹⁾ Vorauszahlungen für nach Art. 56 EBG finanzierte Investitionsobjekte.

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
– gegenüber Dritten		10 755	12 798
– gegenüber nahestehenden Personen ¹⁾		1 320	738
Wertberichtigungen		– 254	– 260
Total		11 821	13 276

¹⁾ Als nahestehende Personen gelten: Amt für Energie und Verkehr Graubünden (Abteilung öffentlicher Verkehr), Bundesamt für Verkehr sowie Pensionskasse der Rhätischen Bahn.

13 Sonstige kurzfristige Forderungen	CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen		6 629	9 339
Andere kurzfristige Forderungen		8 328	3 084
Total		14 957	12 423

14 Warenvorräte und angefangene Arbeiten	CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Warenvorräte		7 126	7 962
Ersatzteile ¹⁾		–	390
Angefangene Arbeiten		268	445
Total		7 394	8 797

¹⁾ Ab 2011 werden die Ersatzteile in den Sachanlagen ausgewiesen (zu Anschaffungswerten). Bis 2010 wurden diese zu Durchschnittswerten in den Warenvorräten ausgewiesen.

**15 Sachanlagen
und Anlagen
im Bau**

CHF 1000		Hochbau für Betrieb, Zugang, Verkauf, Unterhalt und Verwaltung		Antriebs- und Strom- versorgungs- anlagen	Sicherungs- und Telekom- munikations- anlagen
	Grundstücke		Fahrweg		
Anschaffungswerte					
Bestand 01.01.2011 ¹⁾	25 213	207 059	1 355 806	242 599	302 846
Zugänge	444	12 431	50 320	33 304	15 078
Abgänge	-118	-1 346	-4 531	-5 317	-7 094
Bestand 31.12.2011	25 539	218 144	1 401 595	270 586	310 830
davon Infrastruktur ²⁾	25 098	148 437	1 400 748	270 372	300 980
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2011 ¹⁾	5 796	74 822	883 796	109 268	165 466
Zugänge	226	4 344	24 684	36 176	11 963
Abgänge	—	-818	-3 804	-3 477	-6 018
Stand 31.12.2011	6 022	78 348	904 676	141 967	171 411
davon Infrastruktur ²⁾	6 022	51 615	904 278	141 816	164 106
Nettobuchwerte 01.01.2011 ¹⁾	19 417	132 237	472 010	133 331	137 380
Nettobuchwerte 31.12.2011	19 517	139 796	496 919	128 619	139 419
davon Infrastruktur ²⁾	19 076	96 822	496 470	128 556	136 874
davon Leasing	—	—	—	—	—
Buchwert in % vom Anschaffungswert	76 %	64 %	35 %	48 %	45 %

Im Berichtsjahr wurden Zinsen auf Anlagen im Bau von CHF 784 617 aktiviert.

Öffentliche Anlagen	Publikums- anlagen sowie Anlagen im Freien für Zugang, Betrieb und Unterhalt	Unterhalts- anlagen für die Infrastruktur	Fahrzeuge	Verkaufsgeräte, Geräte für die Zutrittskontrolle und die Frequenzzählung	Mobilien (Raum- ausstattungen, Geräte und Werkzeuge)	Total Sachanlagen	Anlagen im Bau und Anzahlungen ⁴⁾	Total
3 340	58 449	55 797	826 221	5 479	141 358	3 224 167	192 410	3 416 577
455	7 523	942	42 491	—	9 689	172 677	180 076	352 753
—	— 354	— 725	— 13 441	—	— 1 122	— 34 048	— 199 042 ⁵⁾	— 233 090
3 795	65 618	56 014	855 271	5 479	149 925	3 362 796	168 958	3 536 240
3 795	65 063	56 013	912	—	98 112	2 369 530	90 227	2 459 757
3 144	15 061	31 483	468 379	1 849	86 834	1 873 586 ³⁾	—	1 873 586
73	3 212	2 044	72 322	602	7 061	162 707	—	162 707
—	— 174	— 558	— 14 096	—	— 943	— 57 576 ³⁾	—	— 57 576
3 217	18 099	32 969	526 605	2 451	92 952	1 978 717	—	1 978 717
3 217	17 988	32 969	804	—	54 118	1 376 933	—	1 376 933
196	43 388	24 314	357 842	3 630	54 524	1 378 269	192 410	1 542 991
578	47 519	23 045	328 666	3 028	56 973	1 384 079	168 958	1 553 037
578	47 075	23 044	108	—	43 994	992 597	90 227	1 082 824
—	—	—	31 323	—	—			
15 %	72 %	41 %	38 %	55 %	38 %			

1) Neue Gliederung gem. Art. 8 Abs. 2 RKV und Anhang. Die Beträge der einzelnen Anlagegruppen per 01.01.2011 stimmen deshalb nicht mit dem Stand per 31.12.2010 gem. Geschäftsbericht 2010 überein. 2) Gem. Art. 8 EBG und Art. 7 Abs. 2 und 3. 3) Im Total enthalten: Umgliederung der bis 2010 in den Sachanlagen dargestellten Subventionen/Schuldennachlässen von CHF 27,1 Mio. in die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Bund sowie Abschreibungsreserven Infrastruktur Vereine von CHF 0,6 Mio. 4) Davon Anzahlung an Lieferanten CHF 22,2 Mio.; alle wesentlichen Anzahlungen sind durch Bankgarantien gesichert. 5) Davon Infrastruktur CHF 140 Mio. (Anlagenrechnung CHF 118,7 Mio., Erfolgsrechnung CHF 15,9 Mio., Beiträge Dritter CHF 5,4 Mio.).

16 Finanzanlagen	CHF 1000	Wert- schriften	Darlehen	Total
Anschaffungswerte				
Bestand 01.01.2011		3 131	5 400	8 531
Zugänge		2 516	1 220	3 736
Abgänge		- 2 381	- 1	- 2 382
Bewertungsänderungen		- 178	-	- 178
Bestand 31.12.2011		3 088	6 619	9 707
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.2011		-	-	-
Zugänge		-	-	-
Abgänge		-	-	-
Stand 31.12.2011		-	-	-
Nettobuchwerte				
Stand 01.01.2011		3 131	5 400	8 531
Stand 31.12.2011		3 088	6 619	9 707

17 Immaterielle Anlagen	CHF 1000	Rechte ¹⁾
Anschaffungswerte		
Bestand 01.01.2011		10 527
Zugänge		-
Abgänge		- 4 253
Bewertungsänderungen		-
Bestand 31.12.2011		6 274
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.2011		2 063
Zugänge		200
Abgänge		- 1 489
Stand 31.12.2011		774
Nettobuchwerte		
Stand 01.01.2011		8 464
Stand 31.12.2011		5 500

1) Bei den Rechten handelt es sich vollumfänglich um erworbene Rechte.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen ¹⁾			
– gegenüber Dritten	29 782	64 424	
– gegenüber nahestehenden Personen ²⁾	22	15	
Total	29 804	64 439	

1) Umgliederung und separater Ausweis der kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten. Der Vorjahreswert wurde angepasst.
2) Als nahestehende Personen gelten: Amt für Energie und Verkehr Graubünden (Abteilung öffentlicher Verkehr), Bundesamt für Verkehr sowie Pensionskasse der Rhätischen Bahn.

19 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen ¹⁾	113	54	
Erhaltene Anzahlungen	–	135	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten ²⁾	2 786	2 670	
Andere Verbindlichkeiten	10 703	4 970	
Total	13 602	7 829	

1) Pensionskasse der Rhätischen Bahn. 2) Umgliederung und separater Ausweis ab 2011.

20 Rückstellungen	CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Rückstellungen nach Fristigkeit			
Kurzfristige Rückstellungen	9 960	8 135	
Langfristige Rückstellungen	114 331	109 222	
Total	124 291	117 357	

Rückstellungen nach Verwendungszweck	Diverse kurzfristige Rückstellungen ¹⁾	US-Lease ²⁾	Umsetzung Flottenkonzept ³⁾	Diverse langfristige Rückstellungen ⁴⁾	Total
Buchwert 01.01.2011	8 135	7 900	60 284	41 038	117 357
Bildung	1 212	–	–	6 574	7 786
Verwendung	– 747	–	–	–	– 747
Auflösung	– 75	–	–	–	– 75
Umgliederung	1 435	–	– 300	– 1 135	–
Kursdifferenz ⁵⁾	–	– 30	–	–	– 30
Buchwert 31.12.2011	9 960	7 870	59 984	46 477	124 291

1) Im Wesentlichen Rückstellungen für Nachforderung Traktionsenergiekosten und kurzfristige Rückstellungen «Umsetzung Flottenkonzept». 2) 1996 hat die Rhätische Bahn AG eine US-Lease-Transaktion für Rollmaterial mit einer gestaffelten Laufzeit bis 2022 abgeschlossen. Die der RhB daraus zugeflossenen Erträge sind zurückgestellt worden und werden unter Berücksichtigung der jährlichen Risikoprüfung bis zum Ende der Restlaufzeit aufgelöst. 3) In Absprache mit Bund und Kanton Graubünden wurde eine Rückstellung für die Startkosten gebildet, welche die Umsetzung des neuen Flottenkonzeptes nach sich ziehen wird. Die Verwendung der Rückstellung dient der Minderung der Folgekostenproblematik (Abschreibungen und Zinsen Rollmaterial). 4) Rückstellungen für Naturschäden, die nicht durch Art. 59 EBG gedeckt sind sowie für diverse Wiederbeschaffungen und für den Rückbau von Anlagen. 5) Erfolgsneutrale Verbuchung der Kursdifferenz, die sich aufgrund der stichtagsbezogenen Bewertung ergibt.

21 Passive Rechnungsabgrenzungen	CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
	Abgrenzungen Fahrausweise ¹⁾	18 114	16 740
	Übrige Abgrenzungen	17 726	24 201
	Total	35 840	40 941

¹⁾ Die Erhöhung ist zurückzuführen auf die Überarbeitung der Abgrenzung für mehrmonatige Fahrausweise (insbesondere erstmaliger Einbezug der Erträge aus der «Tageskarte Gemeinde»).

22 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
	Hypothekendarlehen		
	– gegenüber Bund	44 802	44 802
	– gegenüber Vorsorgeeinrichtung	77	77
	Darlehen Bund und Kanton gem. Art. 56 EBG		
	– Nicht rückzahlbare Beiträge	55 345	99 097
	– Bedingt rückzahlbare Beiträge	1 045 497	970 034
	– Rückzahlbare Beiträge (Fahrzeuge)	192 703	192 810
	Darlehen von Dritten	25 000	–
	Fonds	172	179
	Total	1 363 596	1 306 999

23 Leasing-Verbindlichkeiten Im Jahr 2006 wurden für 12 Panoramawagen des Glacier Express sowie für 10 Panoramawagen des Bernina Express Leasingverträge (finanzielles Leasing) abgeschlossen. Diese haben eine Laufzeit von 15 Jahren.

CHF 1000	2011	2010
Bernina Express	11 273	12 481
Glacier Express	15 266	16 858
Total	26 539	29 339

**Nahestehende Personen,
wesentliche Transaktionen**

Als Nahestehende gelten die Hauptaktionäre Kanton Graubünden (Amt für Energie und Verkehr Graubünden, Ab-
teilung öffentlicher Verkehr) und der Bund (Bundesamt für Verkehr). Diese gelten hauptsächlich die ungedeckten
Kosten des bestellten Transportangebots ab und gewähren unverzinsliche Darlehen zur Finanzierung der Infra-
strukturinvestitionen. Als «nahestehende Person» gilt zudem die Pensionskasse der Rhätischen Bahn.

CHF 1000 exkl. MwSt.	Infra- struktur	Personen- verkehr	Güter- verkehr	2011
Kanton Graubünden				
Abteilung nach Eisenbahngesetz				29 194
Infrastruktur	12 155			12 155
Regionaler Personenverkehr ¹⁾		15 945	1 094	17 039
Zusatzleistungen nach Personenbeförderungsgesetz				3 148
Infrastruktur	2 012			2 012
Verkehr		1 005	131	1 136
Investitionsbeiträge				10 820
Bedingt rückzahlbare Darlehen nach Art. 56 EBG ²⁾	8 845			8 845
A-Fonds-perdu Beiträge				
– Massnahmen Behindertengleichstellungsgesetz	108			108
– Verkehr / neues Rollmaterial ³⁾		1 867		1 867
Bund				
Abteilung nach Eisenbahngesetz				122 265
Infrastruktur	68 878			68 878
Regionaler Personenverkehr ¹⁾		49 451	3 936	53 387
Investitionsbeiträge				53 401
Bedingt rückzahlbare Darlehen nach Art. 56 EBG ^{2) 4)}	50 121			50 121
A-Fonds-perdu Beiträge				
– Massnahmen Behindertengleichstellungsgesetz	569	988		1 557
– Massnahmen Lärmsanierung		1 684		1 684
Bedingt rückzahlbare Darlehen				
– aus Behindertengleichstellungsgesetz	39			39
Gesamtleistungen Bund und Kanton	142 727	70 940	5 161	218 828

¹⁾ Der Kanton verzichtet auf die jährliche Rückzahlung im Umfang von ca. CHF 1,4 Mio. der Darlehen für die Fahrzeugbeschaffung, die noch bis ins Jahr 2001
gewährt worden sind. Der Bund hat im Jahr 2011 ebenfalls auf die Rückzahlung im Umfang von ca. CHF 8,2 Mio. verzichtet. ²⁾ Gemäss Art. 56 EBG leisten
Bund und Kanton Graubünden finanzielle Beiträge für das Erstellen oder Ergänzen von Anlagen und Einrichtungen. ³⁾ Davon werden TCHF 1600 2012 aus-
bezahlt. ⁴⁾ Davon werden TCHF 3680 2012 ausbezahlt.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Pensionskasse der Rhätischen Bahn ist eine selbstständige Personalvorsorgestiftung. Die Rhätische Bahn ist die alleinige angeschlossene Arbeitgeberin. Der Deckungsgrad per 31.12.2011 betrug 100,19 % (per 31.12.2010: 103 %) bei einem technischen Zinssatz von 3,5 % (unverändert).

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert ¹⁾	Verwendungs-verzicht	Andere Wert-berichti-gungen	Diskont	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	2011	2010
Vorsorgeeinrichtung bei der Pensionskasse der Rhätischen Bahn	14 510	–	–	–	–	–	–	–
Total	14 510	–	–	–	–	–	–	–

1) Die Zinsgutschrift betrug CHF 0,085 Mio. bei einem Zins von 0,59 %.

Wirtschaftlicher Nutzen

CHF 1000	Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
					2011	2010
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	10 405	10 113
Total	–	–	–	–	10 405	10 113

Bürgschaften, Garantie-verpflichtungen und Pfand-bestellungen

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu- gunsten Dritter.

Verpfändungen	CHF 1000	2011	2010
Verpfändete Aktiven			
– Liegenschaften		6 619	6 619
– Wertschriften		2 000	–
– Sachanlagen mit Eisenbahnpfandrecht		sämtliche Anlagen	sämtliche Anlagen
Sicherstellung			
– Hypothek		78	78
– Verpflichtungen gemäss Eisenbahnpfandbuch		52 643	52 643

Aktiven unter Verfügungsbeschränkung	CHF 1000	2011	2010
Rollmaterial im US-Lease ¹⁾		39 908	44 252

1) 1996 hat die Rhätische Bahn eine US-Lease-Transaktion für Rollmaterial mit einer gestaffelten Laufzeit bis 2022 abgeschlossen. Die der RhB daraus zugeflossenen Erträge sind zurückgestellt worden und werden unter Berücksichtigung der Risikoprüfung über die Restlaufzeit aufgelöst.

Versicherungswerte	CHF 1000	2011	2010
Haftpflichtversicherung		435 000	435 000
Sachversicherung			
Gebäude			
– Feuer und Elementar (GVG)		398 111	380 737
– Wasser		421 413	421 413
Fahrzeuge und Einrichtungen		1 444 557	985 982

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung	Die Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung und die Übereinstimmung der Jahresrechnung mit den anzuwendenden Rechnungsregeln werden durch interne Kontrollen sichergestellt. Zudem verfügt die Rhätische Bahn AG über ein Risikomanagement, mit welchem systematisch wesentliche Risiken ermittelt und bewertet werden. Die Risikobeurteilung führt zur Erarbeitung und Umsetzung von risikobewältigenden Massnahmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens führen könnten.
--	--

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	Der Verwaltungsrat hat am 27. April 2012 die Jahresrechnung für die Bilanzerstellung genehmigt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind keine zusätzlichen für die Jahresrechnung relevanten Ereignisse eingetreten.
---	---

Erfolgsrechnung 2011 pro Sparte / Segmentrechnung
für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000

	Infrastruktur	Personenverkehr	Güterverkehr
Nettoerlöse aus			
Verkehrsleistungen	0	91 374	19 755
Abgeltung	81 034	65 396	5 030
Andere betriebliche Erträge	7 866	8 248	284
Infrastrukturbenützungsentgelt	32 695	0	0
Total Betriebsertrag	121 595	165 018	25 069
Personalaufwand ¹⁾	28 800	63 810	13 373
Sachaufwand	18 383	30 155	4 869
Unterhaltsaufwand	12 926	8 187	1 396
Abschreibungen / NAI	62 741	34 805	3 975
Infrastrukturbenützungskosten	33	26 497	1 419
Total Betriebsaufwand	122 883	163 454	25 032
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)²⁾	-1 288	1 564	37
Finanzergebnis ²⁾	-46	-2 463	-154
Ordentliches Ergebnis²⁾	-1 334	-899	-117
Ausserordentliches Ergebnis ²⁾	1 462	919	21
Ergebnis vor Steuern²⁾	128	20	-96
Steuern	0	0	0
Ergebnis²⁾	128	20	-96

1) inkl. innerbetriebliche Leistungsverrechnungen

2) positiv=Gewinn, negativ=Verlust

3) Autoverlad Vereine

Autoverlad ³⁾	Nebengeschäfte	Investitions- / Lagerrechnung	Interne Verrechnungen	Total
13 775	1 165	0	0	126 069
0	0	0	0	151 460
194	11 053	23 492	0	51 137
0	0	0	- 32 695	0
13 969	12 218	23 492	- 32 695	328 666
6 380	4 566	23 492	0	140 421
541	2 820	0	0	56 768
1 214	348	0	0	24 071
1 171	1 480	0	0	104 172
4 532	214	0	- 32 695	0
13 838	9 428	23 492	- 32 695	325 432
131	2 790	0	0	3 234
9	2 830	0	0	176
140	5 620	0	0	3 410
-140	-5 371	0	0	- 3 109
0	249	0	0	301
0	- 249	0	0	- 249
0	0	0	0	52

Verwendung des Jahresergebnisses

CHF 1000	2011	2010
Ergebnis nach Steuern	52	-75
Vortrag aus dem Vorjahr	-	-
Jahresergebnis	52	-75

Die gemäss Erfolgsrechnung pro Sparte ausgewiesenen Gewinne in den Sparten Infrastruktur und Personenverkehr werden den entsprechenden speziellen Reserven gemäss Art. 67 EBG (Infrastruktur) sowie gemäss Art. 36 PBG (Personenverkehr) zugewiesen. Der Verlust der Sparte Güterverkehr wird in Absprache mit dem Bundesamt für Verkehr auf die neue Rechnung vorgetragen.

Genehmigung der Jahresrechnung durch das Bundesamt für Verkehr

In Übereinstimmung mit Art. 37 Personenbeförderungsgesetz (PBG) hat das Bundesamt für Verkehr im Rahmen der subventionsrechtlichen Prüfung mit Bericht vom 2. April 2012 die Jahresrechnung 2011 ohne Vorbehalte genehmigt.

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Gartenstrasse 3
CH-7001 Chur
Telefon: +41 58 792 66 00
Telefax: +41 58 792 66 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der Rhätischen Bahn AG, Chur

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Rhätischen Bahn AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Das Bundesamt für Verkehr hat die Jahresrechnung 2011 der Rhätischen Bahn ohne Vorbehalte genehmigt.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Hans Martin Meuli
Revisionsexperte, Leitender Revisor

Christoph Kalberer
Revisionsexperte

Chur, 27. April 2012



Impressum

Herausgeber:

Rhätische Bahn AG

Bahnhofstrasse 25

CH-7002 Chur

Tel +41 (0)81 288 61 00

Fax +41 (0)81 288 61 05

contact@rhb.ch

www.rhb.ch

Fotos:

Andrea Badrutt, Chur

Stefano Crameri, Poschiavo

Peter Fuchs, Buchs

Silvia Heldstab, Chur

Tibert Keller, Trin

Jakob Menolfi, Tamins

Stefan Minder, Zürich

Giorgio Murbach, Poschiavo

Christian Ticar, Samedan

Gestaltung/DTP:

Süsskind Graphic Design und Kommunikation AG, Chur

Printed in Switzerland





Rhätische Bahn

Ferrovia retica Viafier retica